

# Interkommunale Arbeitsgemeinschaft Wandel als Chance

## Stand der Umsetzung der „Vereinbarung zur vorausschauenden Revitalisierung bedeutsamer Bergbauflächen“ 2019

Lenkungskreis  
16. Juli 2019  
Kamp-Lintfort

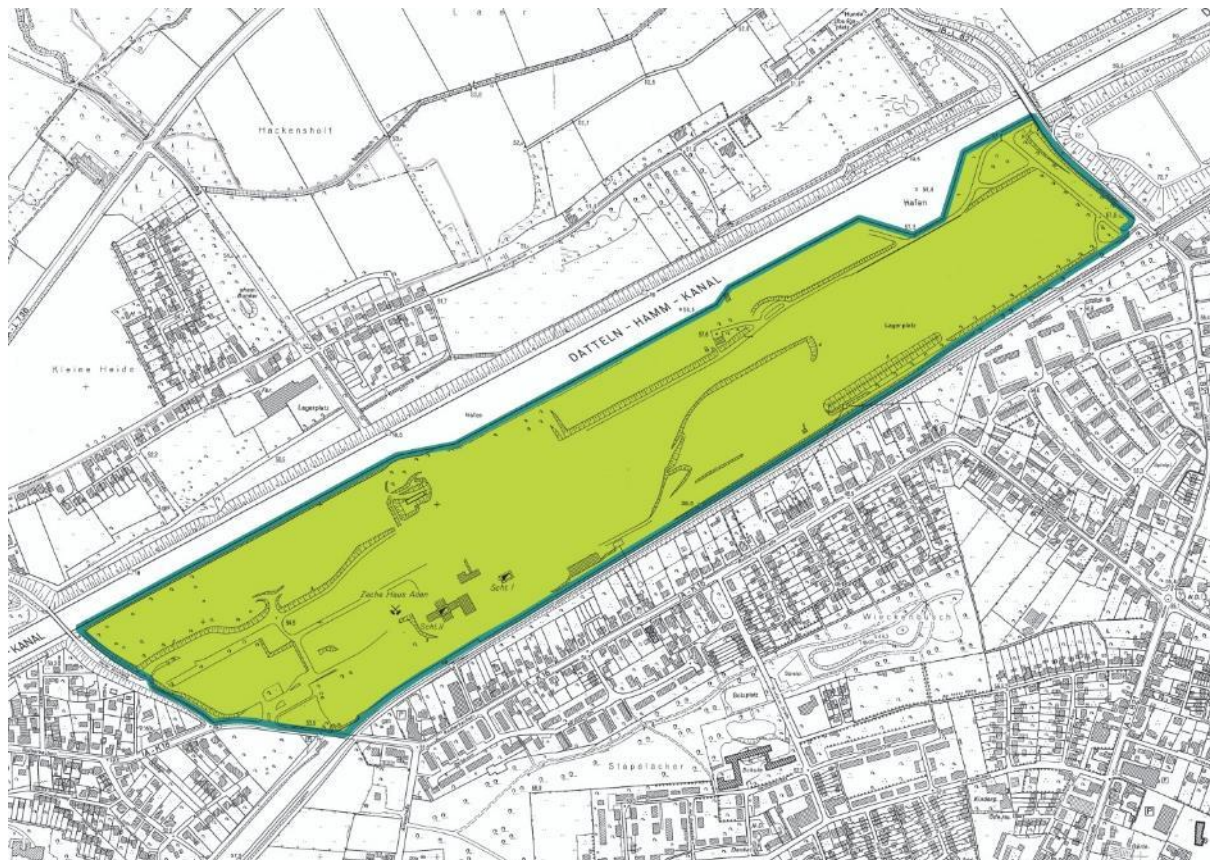


## Inhalt

(1)	Bergkamen – Wasserstadt Aden .....	3
(2)	Bottrop – Bergwerk Prosper II.....	5
(3)	Bottrop – Prosper Haniel.....	7
(4)	Dinslaken – Kreativ.Quartier Lohberg .....	9
(5)	Dorsten – Fürst Leopold .....	11
(6)	Dorsten – Kohlehafen / Marina Fürst Leopold.....	13
(7)	Duisburg – Schacht Fritz.....	15
(8)	Essen – Emil Emscher / Hafen Coelln-Neuessen .....	16
(9)	Gelsenkirchen/Herten – Neue Zeche Westerholt .....	18
(10)	Hamm – Bergwerk Ost / Zeche Heinrich Robert .....	21
(11)	Herne – General Blumenthal 11.....	23
(12)	Herten – Schlägel & Eisen .....	25
(13)	Ibbenbüren – Anthrazit.....	27
(14)	Kamp-Lintfort – Bergwerk West .....	29
(15)	Marl – „gate.ruhr“ Auguste Victoria .....	31
(16)	Mettingen – Anthrazit Nordschacht .....	33
(17)	Neukirchen-Vluyn – Niederberg 1/2/5 .....	35
(18)	Oberhausen – Sterkrade 1/2.....	37
(19)	Oberhausen – Logistikpark Waldteich.....	39
(20)	Recklinghausen – Blumenthal.....	41
	Übersicht der Flächen 2019.....	43
	Übersicht der Fördermittel 2019 .....	44

## (1) Bergkamen – Wasserstadt Aden

*Nach erfolgter Ausschreibung zur Baureifmachung des Geländes steht jetzt der Zeitplan für die Umsetzung der Wasserstadt.*



### **Größe der Fläche und vorgesehene Nutzung**

Bei der Fläche handelt es sich um rund 53 ha, die direkt am Datteln-Hamm-Kanal gelegen sind. Es entsteht ein neuer See mit Gracht und Wohnungen (ca. 300 Wohneinheiten). Außerdem werden Gewerbe und wissensbasierte Dienstleistungen angesiedelt.

### **Projektstand**

Das Abschlussbetriebsverfahren ist noch nicht beendet, einzelne Gebäude und Einrichtungen müssen noch im bergrechtlichen Verfahren zurückgebaut werden. Rund 9 Mio. Euro Städtebaufördermittel sind bewilligt, sie werden abgearbeitet.

Die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die geplante Folgenutzung (einschließlich B-Plan) sind gegeben. Der Kauf- und Kooperationsvertrag zwischen RAG MI und der Stadt ist abgeschlossen. Der Sanierungsplan ist genehmigt. Der erste Spatenstich fand im Mai 2016 statt. Die Spundwandeinkürzung und die Wegeverbindung am Kanal sind erfolgt. Das Hafenbecken wurde ausgebaggert, 300.000 t wurden auf das Bodenzwischenlager verbracht. Das wasserrechtliche Genehmigungsverfahren wurde im Februar 2016 abgeschlossen. Vorgezogene Artenschutzmaßnahmen sind ebenfalls abgeschlossen. Die Abschlussbetriebsplanergänzung für den Untertagebereich der zentralen Wasserhaltung am Standort Haus Aden wurde im Dezember 2017 genehmigt. In der Folge kann der

schrittweise kontrollierte Grubenwasseranstieg bis –600 m NN unter Tagesoberfläche beginnen.

Die Ausführungsplanung zur Bodensanierung ist abgeschlossen. Die EU-weite Ausschreibung zur Baureifmachung ist 2018 durchgeführt worden.

Am Standort wird dauerhaft Grubenwasserhaltung durch die RAG AG betrieben. Die Stadt Bergkamen als Erwerber der Grundstücke (40 ha) hat Immissionsschadensverzicht für eine Teilfläche erklärt und Leitungsrechte für Grubenwasserhaltung eingeräumt.

### **Aktuell**

Aufgrund vorliegender Gutachten sind umfangreiche Baumaßnahmen für die Grubenwasserleitung auf vielen – auch den städtischen – Entwicklungsflächen nötig. Das größte Einzelgewerk, die Baureifmachung/Bodensanierung, wurde Ende 2018 beauftragt. Die Arbeiten sind in vollem Gange. Nach wie vor sind Stadt, RAG AG und RAG MI in enger Kooperation, um parallele Baumaßnahmen auf der Fläche zu koordinieren. Entsprechende Fristen und Flächenrestriktionen waren in der Ausschreibung enthalten. Allerdings verzögern sich die Maßnahmen der RAG AG. Dadurch sind Beeinträchtigungen für die Stadtumbaumaßnahme „Wasserstadt Aden“ zu erwarten. Auch zeigt sich in der Örtlichkeit, dass das Leitungskataster der RAG AG nicht immer der Realität entspricht, so dass vielerorts die Baufreiheit nicht gegeben ist.

Aufgrund der Parallelmaßnahmen der Stadt und der RAG AG ändert sich der Zeitplan wie folgt:

- 2018 – 2022 Baureifmachung, Bodeneinbau
- 2021 – 2022 Wasserbau See und Gracht
- ab 2023 Erschließung
- ab 2023 Vermarktung

Wegen der nicht fristgerecht abgerufenen Fördermittel fand ein Erörterungstermin im MHKBG statt.

Gemeinsam mit RAG AG und RAG MI ist geplant, die Wärme des Grubenwassers für die Wärmeversorgung der Wasserstadt Aden zu nutzen. Ein entsprechendes Forschungsprojekt läuft zwischen RAG AG und RUB Bochum. Auch im Energiekonzept für die Wasserstadt Aden soll die geothermische Nutzung des Grubenwassers einen zentralen Stellenwert einnehmen. Eine kontinuierliche Versorgung des Versorgungsträgers zu jeder Zeit und im gewünschten Umfang muss geprüft werden. Versorgungsträger sollen die örtlichen Stadtwerke Kamen, Bergkamen und Bönen sein.

### **Regionalplan**

Rechtsgültige Darstellung im Regionalplan:  
Allgemeiner Siedlungsbereich für zweckgebundene Nutzungen  
(z.B. wissensbasierte Dienstleistungen und Wohnen)

Aktuell 2019:

Im Entwurf des Regionalplans Ruhr ist die Fläche als Allgemeiner Siedlungsbereich (ASB) festgelegt.



## (2) Bottrop – Bergwerk Prosper II

*Der erste große Schritt ist gemacht. Es liegen ein Leitbild und ein Zielkonzept, ein Struktur- und Nutzungskonzept, ein Maßnahmenplan und vertiefende städtebauliche Entwürfe für die fünf bergbaulichen Potenzialflächen vor. „Freiheit Emscher“ ist der Name des Verbundprojektes und er steht für koordinierte Entwicklung im Bottroper Süden und im Essener Norden.*



### **Größe der Fläche und vorgesehene Nutzung**

Die Fläche beträgt rund 15,5 ha. In der Flächennutzungsplandarstellung handelt es sich um eine gewerbliche Fläche mit standortbezogener Nutzung.

### **Projektstand**

Die Einstellung der Steinkohleförderung erfolgte zum Jahresende 2018. Die betrieblichen Arbeiten zum endgültigen Abschluss sollen bis zum Ende des Jahres 2019 dauern. Im Anschluss daran beginnen die Arbeiten im Rahmen des Abschlussbetriebsplanverfahrens.

Die Erarbeitung der Machbarkeitsstudie mit dem ursprünglichen Titel IKEP\_Mitte (Interkommunaler Entwicklungsplan) ist in Kooperation der Städte Bottrop und Essen sowie der RAG MI abgeschlossen und von den Räten als Grundlage für weitere planerische Schritte beschlossen. Unter dem neuen Projektnamen „Freiheit Emscher“ liegen für den Betrachtungsraum des Bottroper Südens und des Essener Nordens ein Leitbild und ein Zielkonzept, ein Struktur- und Nutzungskonzept, ein Maßnahmenplan und vertiefende städtebauliche Entwürfe für die fünf bergbaulichen Potenzialflächen vor. Die Studie wird aus GRW-Mitteln gefördert, die Fördersumme beträgt 1,353 Mio. Euro. Prosper II ist Bestandteil dieser Studie.

## **Aktuell**

Auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung der Städte Essen und Bottrop sowie RAG MI ist der komplexe Planungsprozess IKEP (Interkommunaler Entwicklungsplan IKEP-Mitte), jetzt „Freiheit Emscher“, für 1.700 ha Gesamtplanungsfläche abgeschlossen. Hierbei wurden von verschiedenen Büros u.a. Verkehrsmodelle erstellt, die Gewerbefächensituation analysiert und städtebauliche, verkehrliche und freiraumplanerische Konzepte erbracht. Diese – unter Mitwirkung aller ämter- und städteübergreifender Fachleute erstellte – Machbarkeitsstudie liegt seit Februar 2019 als Masterplan vor und dient als Grundlage für das weitere Vorgehen. Ziel ist die Schaffung einer für das Ruhrgebiet beispielgebenden Neuordnung. Die Neuerschließung der im Betrachtungsraum gelegenen Potenzialflächen als Voraussetzung und die städtebauliche Entwicklung entlang der Wasserlagen werden insgesamt zu einer qualitativen und nachhaltigen Umgestaltung des Raumes führen und allein auf den gewerblichen Entwicklungsflächen mehreren Tausend Beschäftigten Raum geben.

Für die anschließend zu konkretisierenden Planungen und die Herstellung der Infrastruktur sind ab 2019 weitere Förderanträge wie z.B. aus dem Projektauftrag „Regio.NRW Wirtschaftsflächen“ vorgesehen. Hierzu besteht zwischen den Projektpartnern Stadt Bottrop, Stadt Essen und RAG Montan Immobilien grundsätzliches Einverständnis über die Fortführung der Kooperation. Das „Wie“ der zukünftigen Kooperation wird derzeit zwischen den Kooperationspartnern abgestimmt.

In einem halbjährlich tagenden Lenkungskreis erfolgt der Austausch zwischen den Projektpartnern und dem Wirtschaftsministerium und weiteren Landesressorts, der Bezirksregierung und den Kooperationspartnern.

Im Rahmen der EU-Plattform „coal regions in transition“ erfolgt der EU-weite Austausch.

## **Regionalplan**

Rechtsgültige Darstellung im Regionalplan:

Bereich für gewerbliche und industrielle Nutzung (GIB) mit der Zweckbindung „Bergbau“.

Aktuell 2019:

Im Entwurf des Regionalplans Ruhr ist die Fläche als „Bereich für gewerbliche und industrielle Nutzungen“ (GIB) zeichnerisch festgelegt, was mit den bisherigen Entwicklungsüberlegungen konform ist.

Die Fläche ist zudem Gegenstand der 12. Änderung des Regionalplans Emscher-Lippe, für die die Verbandsversammlung in ihrer Sitzung am 29. März 2019 einen Erarbeitungsbeschluss gefasst hat. Mit dieser Änderung würde die im späteren Regionalplan bereits vorgesehene Festlegung der Fläche als Bereich für gewerbliche und industrielle Nutzungen zeitlich vorgezogen.



### (3) Bottrop – Prosper Haniel

*Hier findet die gewerbliche Wirtschaft eine hervorragende und große Entwicklungsfläche vor. Und das – trotz noch andauernder Stilllegungsarbeiten – schon in kurzer Zeit.*



#### **Größe der Fläche und vorgesehene Nutzung**

Die Flächengröße des Areals beträgt rund 39,7 ha (plus 3,8 ha Steag-Fläche).

#### **Projektstand**

Die Einstellung der Steinkohleförderung erfolgte zum Jahresende 2018. Das derzeit in Erarbeitung befindliche Standortkonzept der RAG AG strukturiert die verbleibenden betrieblichen Notwendigkeiten und terminiert den endgültigen Rückzug. Im Anschluss daran beginnen die Arbeiten im Rahmen des Abschlussbetriebsplanverfahrens. Die Stadt Bottrop plant eine Entwicklung als GE/GI-Gebiet (Gewerbe/Industrie).

#### **Aktuell**

Die Machbarkeitsstudie für das untertägige Pumpspeicherwerk (UPSW) wurde zum 31.12.2018 abgeschlossen. Die aktuelle Marktlage, die unklaren zukünftigen energiepolitischen Rahmenbedingungen und die lange Realisierungszeit gegenüber anderen Technologien verhinderten ein Investitionsinteresse möglicher Betreiber. Eine Realisierung ist aufgrund des Rückzugs Bergwerk Prosper Haniel nicht mehr möglich. Erste Anfrage von logistikorientierten Unternehmen beim Oberbürgermeister hat es bereits gegeben.

Die RAG MI und die Stadt haben eine gemeinsame Arbeitsgruppe gebildet, die die Nutzungsstrategie vorbereiten soll. Auch die Stadt Oberhausen als direkter Nachbar ist eingebunden.

Nach Einstellung der Steinkohleförderung ist ein Abschlussbetriebsplan zur Zulassung einzureichen.

### **Regionalplan**

Rechtsgültige Darstellung im Regionalplan:

Gewerbefläche (GIB) mit standortbezogener Nutzung; der nördliche Teil ist als GIB für die zweckgebundene Nutzung „Übertägige Betriebsanlagen und -einrichtungen des Bergbaus“ ausgewiesen.

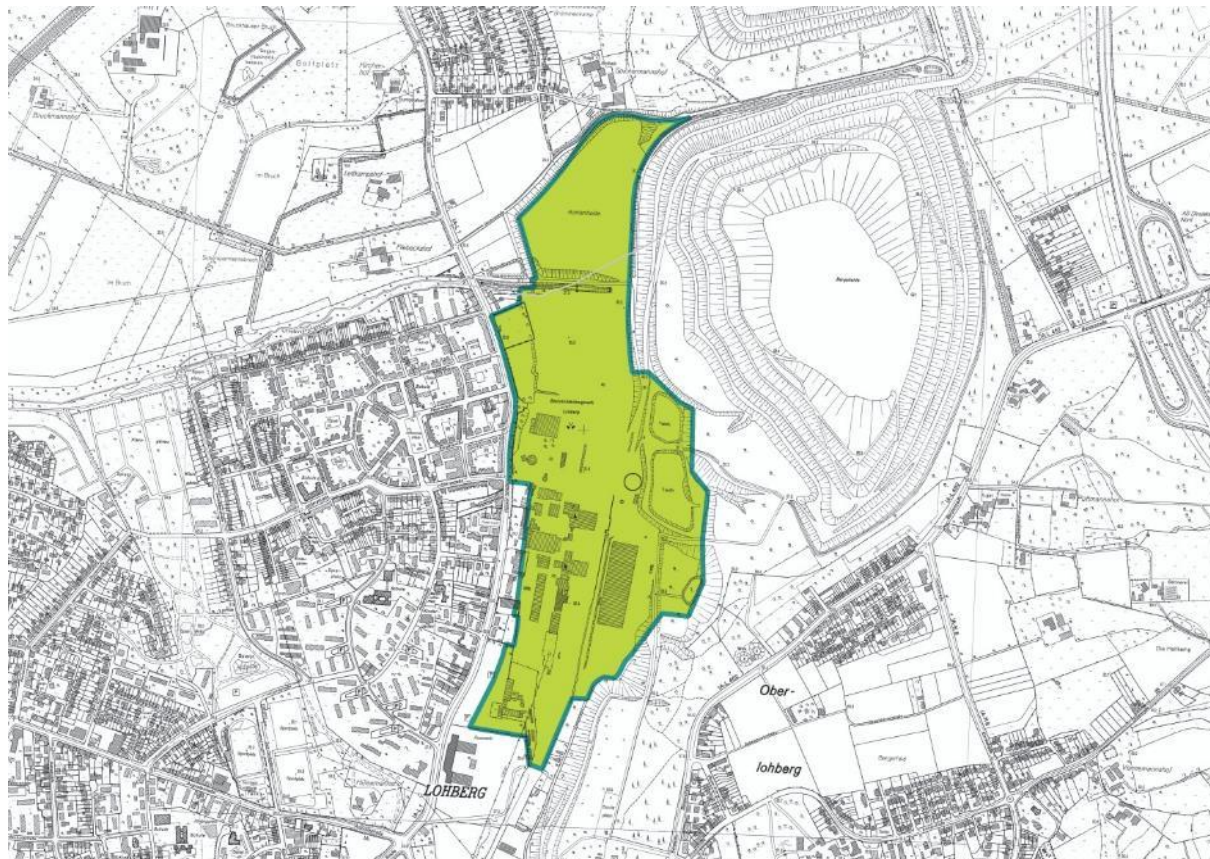
Aktuell 2019:

Im Entwurf des Regionalplans Ruhr ist die gesamte Fläche als Bereich für gewerbliche und industrielle Nutzungen für die zweckgebundene Nutzung „Regionaler Kooperationsstandort“ festgelegt.



#### (4) Dinslaken – Kreativ.Quartier Lohberg

*Die Umsetzung der weitreichenden Umstrukturierungspläne ist nahezu vollständig abgeschlossen und erweist sich als voller Erfolg. Der Mix aus Wohnen, Dienstleistungen, Kultur und Gewerbe hat den Stadtteil nachdrücklich belebt.*



#### **Größe der Fläche und vorgesehene Nutzung**

Die Flächengröße beträgt rund 52 ha. Davon sind 40 ha Entwicklungsfläche. Ca. 12 ha werden für die Grubenwasserhaltung und die Nordtangente (ehemaliges Kohlenlager) benötigt. Es entstehen ca. 260 Wohneinheiten, ca. 8 ha Gewerbe- und einschließlich des Gebäudebestandes ca. 6 ha Dienstleistungsfläche (u.a. Bildung und Veranstaltungen). Außerdem entstanden der Bergpark, der Lohberg-Corso und Grünflächen. Es wird eine verkehrliche Ortsumgehung für den Stadtteil und das Zechengelände geplant.

#### **Projektstand**

Die Fördermittel bestehen aus 10,4 Mio. Euro Städtebauförderung, 5,675 Mio. Euro ÖPEL, 4,2 Mio. Euro Förderrichtlinie Kommunaler Straßenbau und 0,564 Mio. Euro sonstige Mittel.

Alle Nutzungen sind über rechtskräftige B-Pläne gesichert. Nahezu alle Flächen des Zentral- und Gewerbeclusters sind verkauft, reserviert oder stehen kurz vor Vertragsabschluss. Über 90 % der Grundstücke im Wohncluster sind verkauft, der Rest ist reserviert oder steht vor Vertragsabschluss. Mehrere Bauvorhaben sowohl im Wohn- als auch im Gewerbecluster sind bereits realisiert (zuletzt Ansiedlung eines Gastronomiezuliefererbetriebes auf 3.500 m<sup>2</sup> mit 90 Arbeitsplätzen und eines örtlichen Gastronoms mit Eventgastronomie). Eine Projektgemeinschaft (Dinslaken / RAG MI) wurde gegründet und ein Energiekonzept für den Gesamtstandort liegt vor. Der Bergpark und der Corso sind fertiggestellt. Die Eröffnung der

Osttangente als Ober-Lohberg-Allee erfolgte am 16.12.2015 (2. Abschnitt). Die Infrastruktur auf dem Gelände ist bis auf einzelne Straßen zur inneren Erschließung des Zentralclusters ebenfalls fertiggestellt.

### **Aktuell**

Die Planung für die Gestaltung der drei Kreisverkehre läuft zurzeit. Es gibt einen Planungsprozess mit der Gemeinde Hünxe für die Nordtangente. Die Erschließung (und Baureifmachung auf Restflächen) und Vermarktung für das Wohngebiet und die Gewerbeflächen befinden sich in der Abschlussphase. Aktuell wird die Machbarkeit einer Entwicklung der denkmalgeschützten Zechenwerkstatt zu einer sozio-kulturellen Arbeits-, Begegnungs- und Veranstaltungsstätte geprüft. Das zivilgesellschaftlich getragene Vorhaben befindet sich in der Qualifizierung als „Initiative ergreifen – Bürger machen Stadt“-Projekt. Eine besondere Bedeutung hat die beabsichtigte Nutzung auf dem Grundstück der ehemaligen Heizzentrale. Hier wird der Neubau der AWO-Kita Teerstraße realisiert. Zusammen mit der geplanten Umnutzung des denkmalgeschützten ehemaligen Verwaltungsgebäudes als „Pflugeschule und Zentrum zur Potentialentwicklung Pflege“ mit rund 200 Ausbildungsplätzen eröffnet sich eine Entwicklungsperspektive für das Zentralcluster als Bildungsstandort. Aktuell bemüht sich die RAG MI intensiv um die Vermarktung der ehemaligen Kohlenmischhalle (GI-Nutzung).

Für die Halde Lohberg-Nord-Erweiterung finden Verhandlungen zwischen der RAG AG und des RVR im Rahmen des Haldenpakets statt. Ein erstes Rahmennutzungskonzept für die betreffenden Halden wurde vorgelegt. Für die Halde ist das Abschlussbetriebsverfahren noch nicht beendet. Dieses verzögert sich aufgrund von geringen Bodenlieferungen. Einzelne Bereiche der ehemaligen Schachanlage Lohberg 1/2 liegen noch unter Bergaufsicht. Die Windkraftanlage auf Halde Lohberg ist fertiggestellt (Versorgung von ca. 2.500 Haushalten). Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Kohlenmischhalle ist installiert (Versorgung von ca. 435 HH). Das Projekt ist sehr erfolgreich. Das Stadtquartier soll sich u.a. zum größten CO<sub>2</sub>-neutralen Standort Deutschlands entwickeln. Die Städtebaufördermaßnahme wurde im Jahr 2014 ausfinanziert. Die Stadt erstellt ein neues integriertes Handlungskonzept für den Stadtteil Lohberg.

### **Regionalplan**

Rechtsgültige Darstellung im Regionalplan:

Allgemeiner Siedlungsbereich, Allgemeiner Freiraum- und Agrarbereich

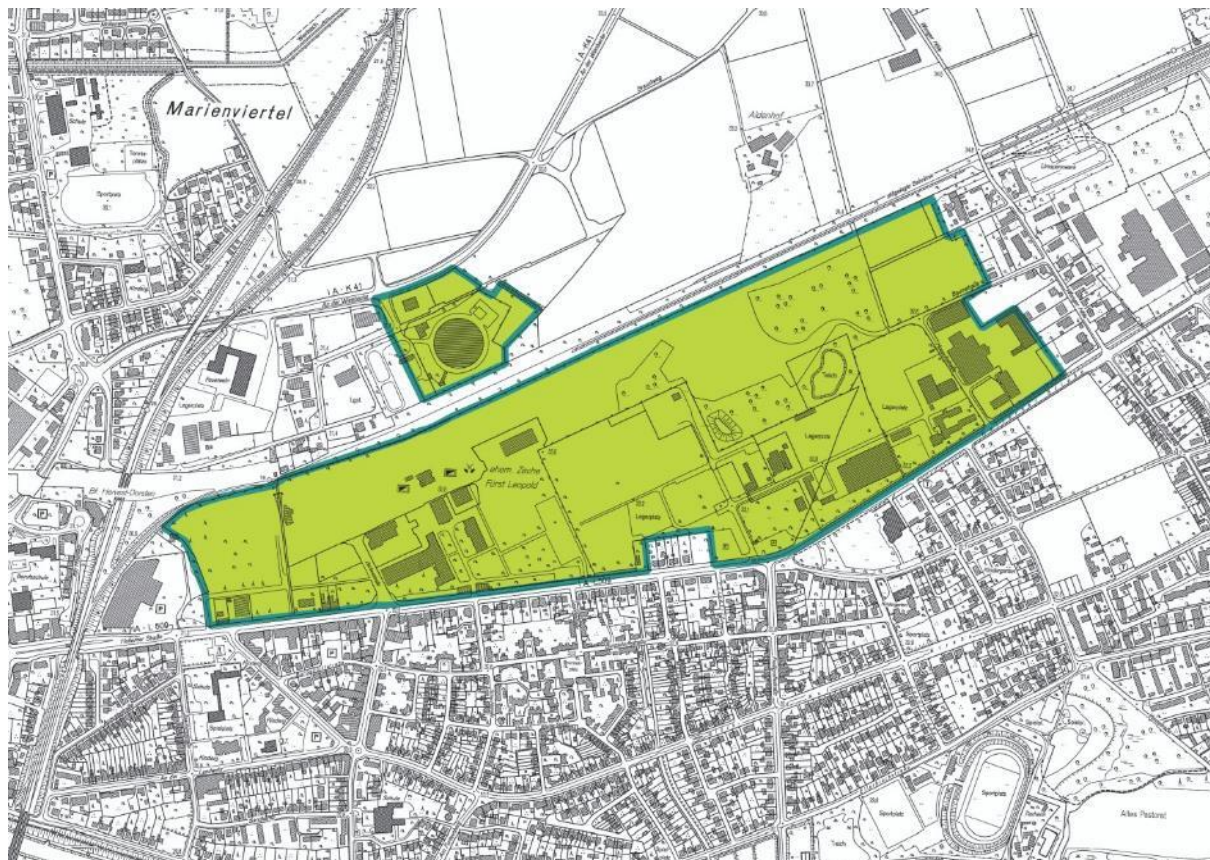
Aktuell 2019:

Im Entwurf des Regionalplans Ruhr ist die Fläche als Allgemeiner Siedlungsbereich, Bereich für gewerbliche und industrielle Nutzungen sowie als Allgemeiner Freiraum- und Agrarbereich mit der Freiraumfunktion „Regionaler Grünzug“ zeichnerisch festgelegt. Im nördlichen Bereich verläuft zudem eine Straße für den vorwiegend überregionalen und regionalen Verkehr als Bedarfsplanmaßnahme ohne räumliche Festlegung. Des Weiteren ist der in West-Ost-Richtung querende Lohberger Entwässerungsgraben als Fließgewässer zeichnerisch festgelegt.



## (5) Dorsten – Fürst Leopold

*Auch in Dorsten ist mit der fast gänzlich vollzogenen Umwandlung einer monothematischen Fläche in einen vielfältigen Nutzungsmix aus Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen, Kultur, Gastronomie und Jugendzentrum ein spürbar belebendes Element für das Stadtquartier und die Stadt entstanden.*



### **Größe der Fläche und vorgesehene Nutzung**

Die Gesamtflächengröße beträgt rund 75 ha; davon 37,6 ha Entwicklungsfläche der RAG und RAG MI. Die Nutzung ist hauptsächlich gewerblich. Schwerpunkt sind energieaffine Unternehmen, Gastronomie, kulturelle Nutzungen in Bestandsgebäuden, Dienstleistungen, Einzelhandel, Beherbergungsbetriebe sowie seniorengerechtes Wohnen.

### **Projektstand**

Die Fördermittel bestehen aus 5,926 Mio. Euro GRW und 8,880 Mio. Euro Städtebauförderung, die im Rahmen des Programms Soziale Stadt in Teilen auch in das angrenzende Stadtquartier investiert wurden. Die bewilligten RWP-Fördermittel sind abgearbeitet. Die Erschließungsstraße ist fertiggestellt und die Bestandsgebäude sind weitgehend genutzt. Für das letzte ungenutzte Gebäude läuft ein Bauantragsverfahren. Ein kommunales sozio-kulturelles Zentrum („Das Leo“) ist nahe der Bestandsflächen gebaut und eröffnet worden (Stärkung der Verbindung zum Stadtteil). Die RAG MI vermarktet ca. 2 ha, davon sind rund 80 % veräußert. Das Abschlussbetriebsplanverfahren für die vermarktungsfähigen Bereiche ist seit 2016 beendet.

Die gemeinschaftliche Vermarktung durch die RAG MI und die Stadt läuft erfolgreich. Bis auf geringfügige Ausnahmen ist das Gelände zum Zeitpunkt Juni 2019 bereits vermarktet. Einige Betriebsstätten sind bezogen, mehrere im Bau.

Das Schachtgerüst 2 der Zeche Fürst Leopold wird durch die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur saniert. Eine entsprechende denkmalrechtliche Erlaubnis liegt vor.

Die Stadterneuerungsmaßnahme „Soziale Stadt Hervest“ wird 2019 zum Abschluss gebracht.

Die Wasserhaltung ist aktuell und zukünftig Bestandteil des Standortsicherungskonzeptes. Die Nachsorge für das Umlagerungsbauwerk und das Grundwassermonitoring erfolgen unter Bergaufsicht.

## **Regionalplan**

Rechtsgültige Darstellung im Regionalplan:  
gewerblich-industrielle Nutzung (GIB)

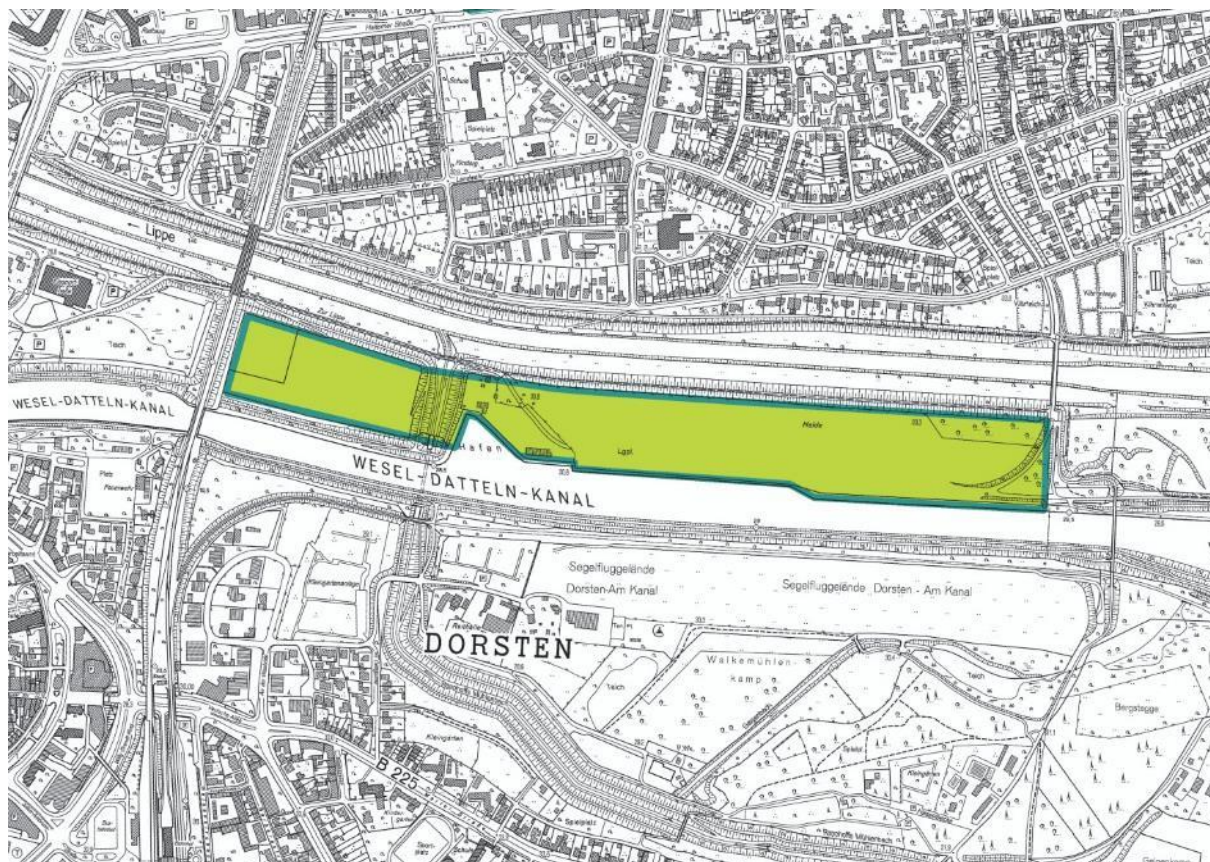
Aktuell 2019:

Im Entwurf des Regionalplans Ruhr ist die Fläche als Allgemeiner Siedlungsbereich, Bereich für gewerbliche und industrielle Nutzungen sowie Waldbereich zeichnerisch festgelegt.



## (6) Dorsten – Kohlehafen / Marina Fürst Leopold

*Eine Fläche, die mit ihrer Lage viele Ideen hervorbringt und Möglichkeiten in sich trägt.*



### **Größe der Fläche und vorgesehene Nutzung**

Die Flächengröße beträgt rund 13 ha.

### **Projektstand**

Die Fläche ist in RAG-Eigentum, das Abschlussbetriebsplanverfahren ist seit 2015 beendet. Die folgenutzungsrelevanten Gutachten liegen vollständig vor und ebenfalls ein mit der Stadt abgestimmtes Erschließungskonzept.

Planerische Vertiefung und Realisierung ggf. im Rahmen der Internationalen Gartenausstellung 2027 (IGA Ruhrgebiet).

### **Aktuell**

Eine Vereinbarung zwischen der Stadt und der RAG AG zum Erhalt der Zechenbahnbrücke über die Lippe besteht (Einsatz von Bergbau-Sanierungsmitteln zum Erhalt von Infrastrukturen). Die Baumaßnahmen streben der Fertigstellung entgegen.

Zur Flächenreaktivierung müssen Rahmenvereinbarungen zur Planung, Finanzierung und Umsetzung getroffen werden.

Ein Konzept zum Hafentrückbau muss ebenfalls erarbeitet werden. Freizeitbezogene Nutzungen oder hochwertiger Wohnungsbau sind aus Sicht der RAG MI als Nutzung möglich. Die Stadt Dorsten legt Wert auf besondere freiraum- und standortaffine Bau- und Wohnformen.

## **Regionalplan**

Rechtsgültige Darstellung im Regionalplan:

Allgemeiner Siedlungsbereich für zweckgebundene Nutzung „Erholung“ (Sonderbaufläche Marina)

Aktuell 2019:

Im Entwurf des Regionalplans Ruhr ist die Fläche als Allgemeiner Siedlungsbereich für die zweckgebundene Nutzung „Ferieneinrichtung und Freizeitanlagen“ sowie randlich als Waldbereich mit der Freiraumfunktion „Regionaler Grünzug“ zeichnerisch festgelegt.



## (7) Duisburg – Schacht Fritz

*Hier kann die ideale Erweiterung des Stadtteils für die Errichtung dringend benötigter Wohnungen entstehen. Nach der Klärung des Achtungsabstands zum Werk in Uerdingen beginnt die Umsetzung.*



### **Größe der Fläche und vorgesehene Nutzung**

Die Flächengröße beträgt rund 16 ha. Laut Flächennutzungsplan-Vorentwurf (Stand 2016) sind ca. 9 ha davon für den Wohnungsbau vorgesehen, der Rest ist Waldfläche.

### **Projektstand**

Stadt und RAG MI sind einig über das Planungsziel Wohnen. Der Aufstellungsbeschluss für den B-Plan durch die Stadt Duisburg erfolgte im April 2016.

### **Aktuell**

Das Verfahren zur frühzeitigen Trägerbeteiligung ist angelaufen. Das Gutachten zur Beurteilung des „Achtungsabstands“ zu Bayer/Uerdingen wird erstellt. Das weitere Verfahren wird nach den Ergebnissen des Gutachtens erfolgen. Der Flächenzuschnitt entspricht der Darstellung im Flächennutzungsplan-Vorentwurf (Stand 2016).

### **Regionalplan**

Rechtsgültige Darstellung im Regionalplan:  
Allgemeiner Siedlungsbereich

Aktuell 2019:

Im Entwurf des Regionalplans Ruhr ist die Fläche als Allgemeiner Siedlungsbereich sowie Allgemeiner Freiraum- und Agrarbereich zeichnerisch festgelegt.

## (8) Essen – Emil Emscher / Hafen Coelln-Neuessen

*Der erste große Schritt ist gemacht. Es liegen ein Leitbild und ein Zielkonzept, ein Struktur- und Nutzungskonzept, ein Maßnahmenplan und vertiefende städtebauliche Entwürfe für die fünf bergbaulichen Potenzialflächen vor. „Freiheit Emscher“ ist der Name des Verbundprojektes und er steht für koordinierte Entwicklung im Essener Norden und Bottroper Süden.*



### **Größe der Fläche und vorgesehene Nutzung**

Die Ansiedlungsfläche beträgt insgesamt rund 60,5 ha, für die Entwicklung ist eine gewerbliche Nutzung vorgesehen.

Schwerpunkte Emil Emscher (ca. 26 ha): wertschöpfende Logistik, produzierende Unternehmen, Handwerksbetriebe;

Schwerpunkte Hafen Coelln-Neuessen (ca. 34,5 ha): Büronutzungen, wissensorientiertes Gewerbe, Start-ups, technologieorientierte Dienstleistungen.

### **Projektstand**

Zum Ende des Jahres 2018 wurde die Nutzung der Fläche Hafen Coelln-Neuessen als Kohlelager eingestellt. Nach erfolgtem Rückzug ist der Beginn der Arbeiten im Rahmen des ABP-Verfahrens für Mitte 2019 vorgesehen.

Für einen Teilbereich des ehemaligen Kohlelagers Coelln-Neuessen ist das Ende der Bergaufsicht bereits im Januar 2008 festgestellt worden. Hierbei sind Industrie- und Gewerbegrundstücke als Folgenutzung zugrunde gelegt worden. Für eine sensiblere Folgenutzung gemäß Anhang 2 der BBodSchV ist – bezogen auf den Wirkungspfad Boden-Mensch – eine Neubewertung der Fläche erforderlich.



Für die Fläche Emil Emscher läuft das Abschlussbetriebsplanverfahren bereits, der Start der Baumaßnahmen im Rahmen der Sanierung ist für Mitte 2019 vorgesehen. Ein Ende der Bergaufsicht ist für Ende 2021 geplant. Beide Flächen sind Bestandteile des Projektes „Freiheit Emscher“.

Der Projektstand ist analog zu Prosper II in Bottrop. Die Fördermittel betragen 1,353 Mio. Euro GRW. Der gemeinsame Förderantrag Bottrop/Essen/RAG MI für die Grundlagenplanung ist bewilligt. Die Stadt Bottrop hat die Ausschreibung für das Projektmanagement durchgeführt. Die bisherige Förderung über GRW-Mittel läuft im Juni 2019 aus. Eine anschließende Förderung von Teilprojekten für die äußere Erschließung soll über den Förderaufruf „Regio.NRW – Wirtschaftsflächen“ erfolgen. Das Projekt ist vom Gutachtergremium zur Förderung empfohlen worden. Das voraussichtliche Fördervolumen für die verschiedenen Machbarkeitsstudien umfasst 690.000 Euro.

### **Aktuell**

Auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung der Städte Essen und Bottrop sowie RAG MI ist der komplexe Planungsprozess „Freiheit Emscher“ (alt: IKEP: Interkommunaler Entwicklungsplan IKEP-Mitte) für 1.700 ha Gesamtplanungsfläche nahezu abgeschlossen. Hierbei wurden von verschiedenen Büros Verkehrsmodelle erstellt, die Gewerbeflächensituation analysiert und städtebauliche, verkehrliche und freiraumplanerische Konzepte erbracht. Die erstellte Machbarkeitsstudie liegt seit Anfang 2019 vor und dient als Grundlage für das weitere Vorgehen. Ziel ist die Schaffung einer für das Ruhrgebiet beispielgebenden Neuordnung. Die Neuerschließung der im Betrachtungsraum gelegenen Potenzialflächen als Voraussetzung und die städtebauliche Entwicklung entlang der Wasserlagen werden insgesamt zu einer qualitativen und nachhaltigen Umgestaltung des Raumes führen und allein auf den gewerblichen Entwicklungsflächen mehreren Tausend Beschäftigten Raum geben. Für die anschließend zu konkretisierenden Planungen und die Herstellung der externen Infrastruktur sind ab sofort weitere Förderanträge vorgesehen. Das Struktur- und Nutzungskonzept wurde der Öffentlichkeit bei einer Pressekonferenz und der Politik im Rahmen einer gemeinsamen Informationsveranstaltung am 17. Januar 2019 vorgestellt. Ein ausführlicher Sachstandsbericht im Wirtschaftsministerium erfolgte am 11. Februar und am 2. Juli 2019.

Am 14.05.2019 informierten die Projektpartner im Rahmen einer Bürgerinformationsveranstaltung in Essen über den anstehenden Sanierungsbeginn auf Emil Emscher Mitte 2019. Darüber hinaus diente diese Veranstaltung als frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens Emil Emscher.

Die geplante Trasse A52 verläuft am Ostrand des Geländes (ggfs. Anschluss über die A42). Zur neuen geplanten Infrastruktur zählen kurzfristig der Neubau eines Gewerbe-Boulevards inklusive seines Anschlusses an die B224 über die Daniel-Eckhardt-Straße sowie langfristig eine neue Anschlussstelle an die BAB 42 in Höhe Lichtenhorst.

### **Regionalplan**

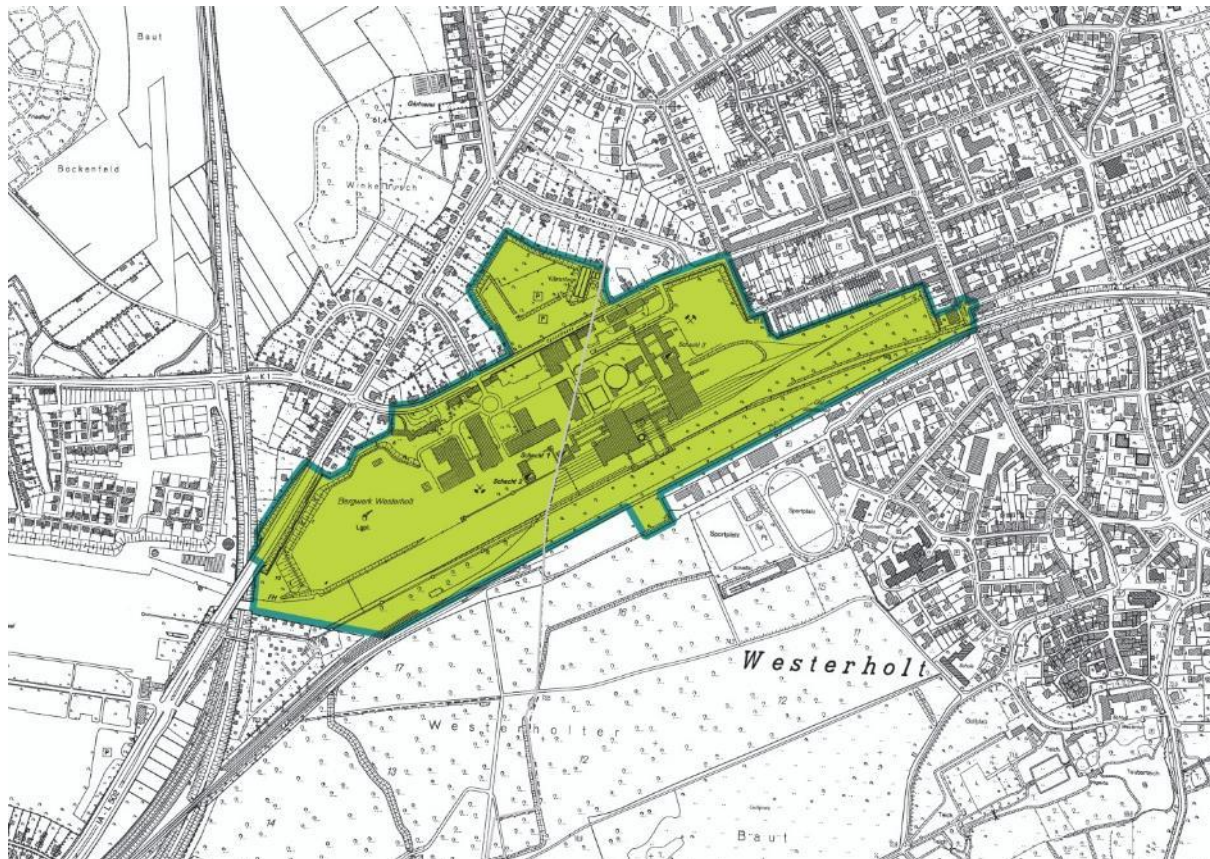
Rechtsgültige Darstellung im Regionalplan:  
gewerbliche und industrielle Nutzung (GIB)

Aktuell 2019:

Im Entwurf des Regionalplans Ruhr ist die Fläche als Bereich für gewerbliche und industrielle Nutzungen, Waldbereich mit der Freiraumfunktion „Regionaler Grünzug“ und Allgemeiner Freiraum- und Agrarbereich zeichnerisch festgelegt. Die querenden Bundesstraße und Autobahn sind als Straßen für den vorwiegend großräumigen Verkehr festgelegt.

## (9) Gelsenkirchen/Herten – Neue Zeche Westerholt

*Der Plan steht, die Ziele sind groß und die gelungenen nahen Vorbilder lassen optimistisch in die Zukunft blicken. Wenn die Trägergesellschaft Mitte des Jahres gegründet ist, beginnt der Umsetzungsprozess.*



### Größe der Fläche und vorgesehene Nutzung

Die Flächengröße beträgt rund 39 ha (RAG-Flächen mit Drittflächen). Die Nutzungsverteilung erfolgt nach den Planverfahren. Schwerpunktthemen sind Gewerbe, Neue Energien, Einzelhandel, Gastronomie/Kunst/Kultur (Bestandsgebäude) und Wohnen. Auf dem nördlich gelegenen ehemaligen Parkplatz soll Wohnen entwickelt werden.

### Projektstand

Die Einstellung der Steinkohleförderung erfolgte im Dezember 2008. Die Fläche befindet sich im Eigentum der RAG (bis auf die beiden Torhäuser, die 2018 von der RAG MI erworben wurden).

Das Abschlussbetriebsplanverfahren ist noch nicht abgeschlossen. Die Abbruchmaßnahmen der RAG AG stehen für Sommer 2019 an und wurden ausgeschrieben.

Die bewilligten Planungsmittel (RWP) in Höhe von ca. 1.363 Mio. Euro für die Machbarkeitsstudie Neue Zeche Westerholt (2015) mit Empfehlung der Nutzungsarten und planungsrechtlichem Rahmenplan wurden verarbeitet.

Inhalte sind: Nutzungskonzept, Bauzustandsanalyse, Rahmenplan, Übersicht zum Aufwand für Aufbereitung und Erschließung.

Eine Projektgemeinschaft (Gelsenkirchen, Herten, RAG MI) wurde in 2010 gegründet.

Unter dem Motto „Zwei Städte – ein Ziel“ arbeiten die Städte seit 2008 gemeinsam mit einem interkommunalen Handlungskonzept daran, frühzeitig die Veränderungsprozesse auf dem Zechengelände und den angrenzenden Stadtteilen Hassel, Westerholt und Bertlich zu steuern und negativen Entwicklungen vorzubeugen. Dafür wurden bislang 7,4 Mio. Euro Städtebaufördermittel und EFRE-Mittel für Gelsenkirchen und 5,7 Mio. Euro für Herten bewilligt. Die bewilligten Maßnahmen zielen auf die Aufwertung von öffentlichen Räumen und des Wohnumfeldes sowie auf die Weiterentwicklung sozialer und kultureller Infrastruktur und wirken über die eigentliche Bergwerksfläche hinaus.

Die integrierte energetische und denkmalgerechte interkommunale Entwicklung von Zechengelände und umliegender Gartenstadt wurde vom Bundesministerium für Umwelt und Bauen im Rahmen der „Nationalen Projekte des Städtebaus“ ausgezeichnet und als „EnergieLabor Ruhr“ mit insgesamt 4 Millionen Euro (Bund) zzgl. 500.000 Euro Eigenanteil von Herten, Gelsenkirchen und dem „Klimabündnis Gelsenkirchen-Herten e.V.“ gefördert. Davon wurden ein lokales und ein regionales Energiekonzept entwickelt, 279 Häuser in der Zechensiedlung und mit 2,55 Mio. Euro die Torhäuser der Zeche saniert.

Der Bau eines Nahwärmenetzes vom Bergwerksgelände hinein in das nördlich angrenzende Wohnquartier wurde in 2017 abgeschlossen und in Betrieb genommen. Der Radweg „Allee des Wandels“ wird auf einer alten Zechenbahn mit Fördermitteln des Bau- und Verkehrsministeriums sowie EFRE-Mitteln gebaut und mit E-Bike-Ladestationen, einer neuen Hinweistafel zur Geschichte des Bergwerks Lippe sowie einer Kleinwindanlage an der Grundwasserreinigungsanlage auf dem Gelände der Kokerei Hassel weiter als Lernort qualifiziert. Die Gesamtkosten betragen rund 3 Mio. Euro.

## **Aktuell**

Der Gründungsbeschluss der Trägergesellschaft soll im IV. Quartal 2019 erfolgen. Danach (2020) ist vorgesehen, einen RWP-Förderantrag zu stellen.

Die Torhäuser wurden am 11. Mai 2019 eingeweiht und als Standorte der Projektgesellschaft und des Stadtteilbüros Hassel/Westerholt/Bertlich genutzt. Im „Torhaus Egonstraße 12“ ist eine Ausstellungsfläche, die die Entwicklung des Raums dokumentiert, Tipps für energetische Sanierungen gibt und die Entwicklung des Zechenstandorts mit einer 3D-Animation visualisiert. Das Gebäude steht Bürgern und interessierten Unternehmen – insbesondere dem „Klimabündnis Gelsenkirchen-Herten e.V.“ – auch für eigene Ausstellungen und Veranstaltungen zur Verfügung.

Aktuell ist die Förderung für den Weiterbau der „Allee des Wandels“ mit Fördermitteln aus der Förderrichtlinie Nahmobilität und dem EFRE mit Kosten i.H.v. 1.147.500 Euro beantragt. Es arbeitet ein Konsortium unter Federführung des Wuppertal-Instituts an der Weiterqualifizierung eines innovativen, dezentralen und klimaneutralen Energiekonzepts für das Zechengelände und die umliegenden Quartiere im Rahmen des von der Stiftung Mercator geförderten Projekts „Eneract“.

Der Umgang mit den vorhandenen und in die Denkmalliste aufgenommenen Gebäuden wird von der – voraussichtlich Ende 2019 – gegründeten Entwicklungsgesellschaft Neue Zeche Westerholt geklärt.

## **Regionalplan**

Rechtsgültige Darstellung im Regionalplan

- auf Gelsenkirchener Gebiet Allgemeiner Siedlungsbereich (ASB) mit Gewerbe
- auf Hertener Gebiet Bereich für gewerbliche und industrielle Nutzung (GIB) für Zweckbindung Bergbau, ggf. Änderungsbedarf

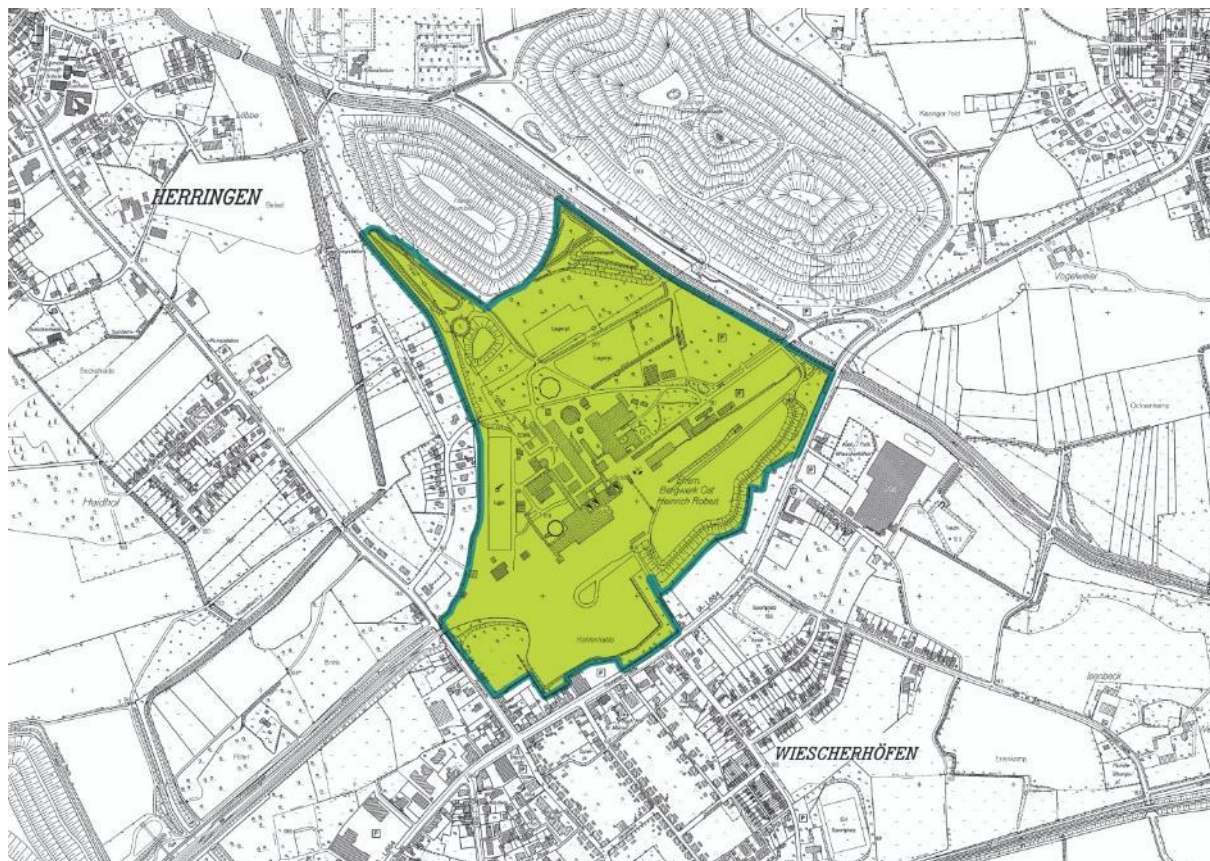
Aktuell 2019:

Im Entwurf des Regionalplans Ruhr ist die Fläche als Allgemeiner Siedlungsbereich und Allgemeiner Freiraumbereich zeichnerisch festgelegt. Der auf dem Gebiet der Stadt Herten liegende Teil der Fläche ist zudem Gegenstand der 12. Änderung des Regionalplans Emscher-Lippe, für die die Verbandsammlung in ihrer Sitzung am 29. März 2019 einen Erarbeitungsbeschluss gefasst hat. Mit dieser Änderung würde die im späteren Regionalplan bereits vorgesehene Fläche als Allgemeiner Siedlungsbereich zeitlich vorgezogen.



## (10) Hamm – Bergwerk Ost / Zeche Heinrich Robert

*In Hamm ist mit der Kreativ- und Freizeitwirtschaft ein Magnet geplant und mit der Prisma Gruppe ein versierter Partner für die Umsetzung gefunden.*



### **Größe der Fläche und vorgesehene Nutzung**

Die Flächengröße beträgt rund 53 ha. Der Schwerpunkt im Bestandsbereich wird die Kreativ- und Freizeitwirtschaft sein. Weitere Nutzungsbausteine sind Wohnen, Gewerbe, Einzelhandel und Freiflächen.

### **Projektstand**

Die erste Phase der Abbruchmaßnahmen im Rahmen des Abschlussbetriebsplanverfahrens auf der Fläche der ehemaligen Schachanlage Heinrich Robert ist weitgehend abgeschlossen. Fördermittel für Konzeptkosten von 0,266 Mio. Euro kommen aus der Städtebauförderung, weitere 0,221 Mio. Euro aus GRW; ferner wurden Mittel für die Entwicklungsplanung durch das Wirtschaftsministerium in Höhe von 2,6 Mio. Euro bewilligt.

Die Bauzustandsuntersuchung wurde im Juli 2015 abgeschlossen. Der städtebauliche Rahmenplan wurde im Dezember 2016 beschlossen und wird derzeit fortgeschrieben. Geplant ist ein breiteres Nutzungsspektrum von Kreativ- und Freizeitwirtschaft, Wohnen, kleinteiliges Gewerbe, Einzelhandel und auch sozialen Dienstleistungen sowie private und öffentliche Freiflächen.

Als Teil der bezirksübergreifenden Maßnahme „Lippepark“ sind auf den direkt benachbarten Halden Humbert und Kissinger Höhe zwei Haldenzeichen errichtet worden (0,495 Mio. Euro

Städtebauförderung; allerdings nicht auf der eigentlichen Bergwerksfläche). Die „Haldenfamilie“ umfasst derzeit somit bereits vier der fünf geplanten Haldenzeichen. Am 29.6.2019 fand die dritte ruhrgebietsweite „ExtraSchicht“ auf dem Gelände statt.

## **Aktuell**

Eine „Entwicklungsagentur CreativRevier Heinrich Robert GmbH“ wurde durch die Wirtschaftsförderung Stadt Hamm, RAG MI und Prisma Gruppe, Dorsten, im März 2017 gegründet. Aktuell kümmert sich die Gesellschaft mit Hilfe der Fördermittel um die notwendigen planerischen Entwicklungsschritte, z.B. um Erarbeitung von Konzepten der Ver- und Entsorgung sowie um die Vorbereitung der ersten Nutzungen in den Bestandsgebäuden.

Die Ergebnisse der Detailphase der Bodenuntersuchung liegen als Ergänzung zum Abschlussbetriebsplan vor. Die Sanierungsplanung wird gutachterlich erarbeitet. Einleitungsbeschlüsse für Bebauungsverfahren für zwei Teilbereiche sind gefasst worden, weitere Verfahren werden nach und nach begonnen. Die Fläche ist im Entwurf des in Aufstellung begriffenen Regionalplans als Allgemeiner Siedlungsbereich (vorher industrieller Bereich Bergbau) angemeldet.

Für den Bereich der Verwaltung, Lohnhalle, Kaue und dem anschließenden Park hat die Bergaufsicht Ende Mai 2019 geendet. Diese Teilfläche ist an den privaten Investor übergegangen. Das Verfahren zur Eintragung der meisten Bestandsgebäude als Denkmal wurde Ende Mai 2019 abgeschlossen.

Im Rahmen einer Stadterneuerungsmaßnahme Wiescherhofen/Pelkum plant die Stadt die städtebauliche Integration des Standortes über Wegeverbindungen und Grünflächen. Erste entsprechende Förderanträge im Stadterneuerungsprogramm sind gestellt.

Der Umfang für Einzelhandel wird parallel in der Fortschreibung des städtischen Einzelhandelskonzeptes (EHK) betrachtet. Bei weiterer Konkretisierung wird auch die Abstimmung mit den Mitgliedskommunen des regionalen EHK östliches Ruhrgebiet eingeleitet.

Im Rahmen des InnovationCityRollOut-Prozesses wurde auch die Fläche des Bergwerks und des umgebenden Stadtteils untersucht. Im Sommer 2019 soll der Endbericht veröffentlicht werden.

## **Regionalplan**

Rechtsgültige Darstellung im Regionalplan:  
gewerblich-industrieller Bereich (GIB) mit Zweckbindung

Aktuell 2019:

Im Entwurf des Regionalplans Ruhr ist die Fläche als Allgemeiner Siedlungsbereich sowie als Waldbereich mit der Freiraumfunktion „Schutz der Landschaft und landschaftsorientierten Erholung“ (BSLE) zeichnerisch festgelegt.







Kraftwerks sowie angrenzender Bereiche in einem zweistufigen Verfahren. Hierfür können Mittel aus dem Stadterneuerungsprogramm Soziale Stadt in Höhe von 160.000 Euro bereitgestellt werden. In Teilbereichen der südlichen Fläche könnte ggf. auch Wohnen in Frage kommen.

### **Regionalplan**

Rechtsgültige Darstellung im Regionalplan:

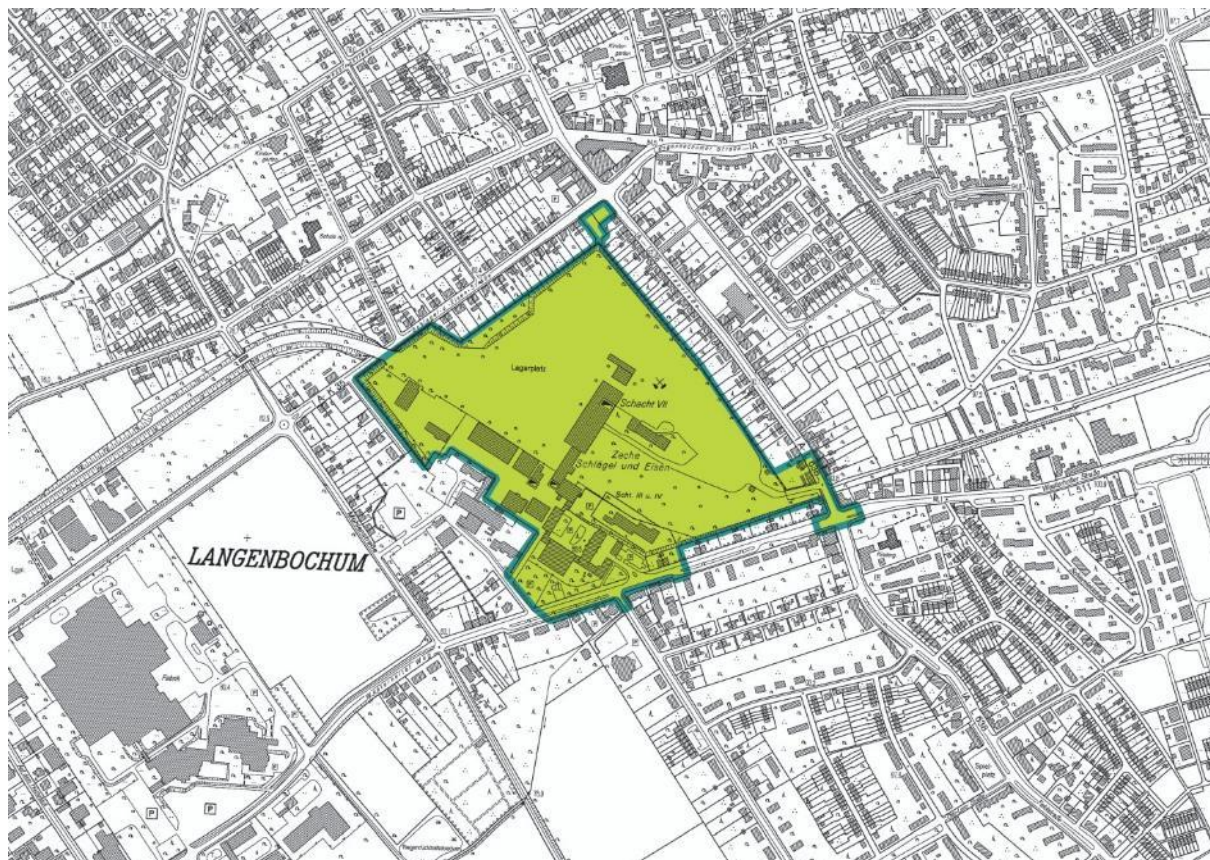
Im regionalen Flächennutzungsplan (RFNP) ist die Fläche als gewerblich-industrieller Bereich (GIB) dargestellt.

Aktuell 2019:

Im Entwurf des Regionalplans Ruhr ist die Fläche als Bereich für gewerbliche und industrielle Nutzungen zeichnerisch festgelegt.

## (12) Herten – Schlägel & Eisen

*Nach abgeschlossener Revitalisierung ist hier ein Champion entstanden. Eine schwierige Flächenentwicklung hat mit der Ansiedlung vieler neuer Gewerbebetriebe, einem starken Dienstleistungssektor in denkmalgeschützten Bestandsgebäuden und der „Allee des Wandels“ einen beeindruckenden Abschluss gefunden.*



### **Größe der Fläche und vorgesehene Nutzung**

Die Flächengröße beträgt rund 19 ha, davon stehen 7 ha zur gewerblichen Nutzung zur Verfügung. Für die Bestandsgebäude ist Dienstleistungsnutzung vorgesehen.

### **Projektstand**

Im Jahr 2009 wurde von der Stadt Herten und der RAG MI die Entwicklungsgesellschaft Schlägel & Eisen gegründet.

Die Fördermittel kommen mit 7,8 Mio. Euro aus der Städtebauförderung (3,1 Mio. Euro für den Stadtteilpark und 4,7 Mio. Euro für die Sanierung Fördergerüste und Maschinenhaus durch die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur) sowie mit 11,25 Mio. Euro aus GRW. Die bewilligten Fördermittel sind im Rahmen des Projektes verausgabt.

Der Bebauungsplan kam erst im Jahr 2013 in Rechtskraft. Die Erschließung wurde im Frühjahr 2016 abgeschlossen. Das Abschlussbetriebsplanverfahren ist beendet.

## **Aktuell**

Die Vermarktung durch die Entwicklungsgesellschaft Schlägel & Eisen mbH (gemeinsame Gesellschaft von Stadt und RAG MI) läuft. Zwei Jahre nach Abschluss der Sanierungs- und Erschließungsmaßnahmen sind über 70 % der gewerblichen Flächen (6 ha Grundstücke, 1 ha Bestandsgebäude) an KMU vermarktet oder reserviert. Die Grundstücksgrößen liegen zwischen 1.000 und 3.000 m<sup>2</sup>.

Angesiedelt wurden bereits 10 Unternehmen mit rund 200 Arbeitsplätzen. Etwa 330 Arbeitsplätze sind inkl. der für 2019 bereits fest geplanten Bauvorhaben auf Schlägel & Eisen angesiedelt; weitere 65 Arbeitsplätze würden die derzeitigen Reservierungen mit sich bringen. Mit den im Bau befindlichen Vorhaben wird sich die Zahl der Arbeitsplätze perspektivisch auf rund 400 erhöhen.

Außerdem sind alle denkmalgeschützten Bestandsgebäude inzwischen privatisiert, denkmalgerecht umgebaut und modernisiert. Sie stehen für unterschiedliche Folgenutzungen zur Verfügung. Dazu zählen Gewerbe, Bildung, Qualifikation, Gastronomie, Kultur und Freizeit.

Die Sanierungsmaßnahme auf der Fläche fand Anerkennung durch die Auszeichnung mit dem Bodenschutzpreis des Landes NRW im November 2018.

Insgesamt steht hier mit der hochwertigen Nutzung der Bestandsgebäude, der Vermarktung der entwickelten neuen Gewerbeflächen und der gewonnenen Aufenthaltsqualität (u.a. die „Allee des Wandels“) eine herausfordernde Flächenentwicklung vor dem erfolgreichen Abschluss.

## **Regionalplan**

Rechtsgültige Darstellung im Regionalplan:  
Bereich für gewerbliche und industrielle Nutzung (GIB)

Aktuell 2019:

Im Entwurf des Regionalplans Ruhr ist die Fläche als Bereich für gewerbliche und industrielle Nutzungen sowie als Allgemeiner Siedlungsbereich zeichnerisch festgelegt.



### (13) Ibbenbüren – Anthrazit

*Die Stilllegung ist gerade erfolgt, die Planungen mit Nachnutzungskonzepten aber schon weit fortgeschritten. Hier soll Schritt für Schritt und in unterschiedlichen Zonierungen Dienstleistungen, gewerblichen und industriellen Nutzungen Raum gegeben und die Wirtschaftskraft der Stadt nachhaltig gestärkt werden.*



#### **Größe der Fläche und vorgesehene Nutzung**

Die Flächengröße beträgt rund 73 ha. Die Stilllegung erfolgte im Dezember 2018. Die perspektivische Nachnutzung wird Gewerbe, Dienstleistung und Industrie sein.

#### **Projektstand**

Die regionalökonomische Potenzialanalyse wurde 2016 abgeschlossen. Seit 2017 werden Nachnutzungskonzepte erarbeitet. Die Fördermittel für die zwei Phasen betragen 1,048 Mio. Euro.

Der städtebauliche Masterplan ist im Dezember 2018 abgeschlossen und vom Rat als Grundlage für die weitere Entwicklung beschlossen.

Die Entwicklung der Halden Rudolfschachthalde und Halde Hopstener Straße wird derzeit mit breiter Öffentlichkeitsbeteiligung vorgenommen. Auch die Eigentümerfrage soll im Kontext dieses Konzeptes erörtert werden.

## Aktuell

Im dialogorientierten Wettbewerbsverfahren wurde der städtebauliche Masterplan erstellt und der Siegerentwurf in interdisziplinären Workshopverfahren ausgearbeitet. Er beinhaltet Aussagen zur industriell-gewerblichen Folgenutzung inklusive Aussagen zu Infrastrukturplanung, Empfehlungen für Rückbau, für den Denkmalschutz, den Erhalt von Bestandsgebäuden sowie die Geländeanbindung an die Landschaft. Es sind verschiedene Nachnutzungszonierungen vorgesehen:

- Zukunftscampus mit Dienstleistung und Gewerbe. Hier haben die Stadtwerke Tecklenburger Land ihren Betriebsstandort in den Bestandsgebäuden seit 2019 aufgebaut. Der Eingangsbereich Tor West vereinbart Denkmalschutz, Nachnutzung von Gebäuden mit neuen, öffentlichen Nutzungen, z.B. Gründer- und Innovationszentrum und Bergbaumuseum.
- Die Produktionshöfe bieten Raum für gewerbliche Nutzung in den Bestandsgebäuden und ergänzenden Neubauten.
- Auf den nördlichen Gewerbe- und Industrieflächen können großflächige Nachnutzungen entstehen.
- Auf der gesamten Fläche soll das Regenwasser dezentral gesammelt und gedrosselt abgeleitet werden und zur Gestaltung der öffentlichen Räume und Grünflächen genutzt werden.
- Der Masterplan bezieht die Flächen des nebenliegenden RWE-Kraftwerks mit ein. RWE hat die zur Sicherung des Standortes notwendigen Gleisanlagen erworben. Für die Grubenanschlussbahn hat die Bergaufsicht geendet.

Es laufen Gespräche mit potentiellen Investoren für Entwicklungsflächen. Augenblicklich erfolgt eine Prüfung der Halde Rudolfschacht als Standort für eine WEA. Seit Einstellung der Steinkohleförderung wird ein Abschlussbetriebsplan erstellt.

Die RAG Anthrazit Ibbenbüren GmbH hat das Betriebsmittellager als Standort für die Ewigkeitsaufgaben umgebaut. Das Gebäude wurde 2018 unter Denkmalschutz gestellt. Die Stadtwerke Tecklenburger Land haben auf dem Zukunftscampus ihren neuen Betriebssitz seit Januar 2019 bezogen. Auf Grundlage des Masterplans wird ein energetisches Quartierskonzept aufgebaut. In einem ersten Schritt sollen für die Verwaltungsgebäude südlich der Osnabrücker Straße die Voraussetzungen für ein Ende der Bergaufsicht erreicht werden. Gespräche mit potenziellen Investoren laufen.

Zurzeit erfolgt die Abstimmung des Abschlussbetriebsplanverfahrens mit dem Bauleitplanverfahren. Der Aufstellungsbeschluss ist im Februar 2019 gefasst worden. Das Grubenwasserkonzept der RAG liegt seit Frühjahr 2019 vor. Mit der Einstellung der Wasserhaltung am Oeynhausens-Schacht voraussichtlich im Jahr 2019 wird dieser Standort einschließlich der Behandlungsanlage Püsselbüren seine Bedeutung bis auf die Abwässer aus den Tageanlagen verlieren. Die Kohleregion Ibbenbüren beantragt zurzeit Fördermittel aus dem Förderaufruf „Regio.NRW Wirtschaftsflächen“ zur Sanierung und weiteren konzeptionellen Entwicklung der Flächen.

## Regionalplan

Im Regionalplan Münsterland ist die Fläche derzeit noch als Bereich für gewerbliche und industrielle Nutzungen (GIB), z.T. mit der Zweckbindung Bergbau, festgelegt.



## (14) Kamp-Lintfort – Bergwerk West

*Hier wird Kamp-Lintfort um ein attraktives Stadtquartier reicher. In direkter Nähe zur Innenstadt entsteht unter Einbeziehung des qualitativ hochwertigen Bestandes ein neues Wohnquartier. Ein begleitender Mix aus Büro, Gastronomie und kleineren gewerblichen Betrieben wird in der durch die Landesgartenschau umgestalteten Freiflächen für Urbanität und Adressbildung sorgen.*



### Größe der Fläche und vorgesehene Nutzung

Die Flächengröße beträgt rund 71 ha, davon 30 ha Kohlenlager und 31 ha Bergwerksfläche (davon 14,2 ha Entwicklungsfläche). Das ehemalige Kohlenlager ist als Logistikfläche weitgehend bebaut. Angrenzend an das ehemalige Bergwerksgelände ist 2014 die Fachhochschule Rhein-Waal eröffnet worden.

Auf der Schachtanlage wird ab 2021 ein neues Stadtquartier entstehen. Vorrangige Nutzung ist Wohnen, ergänzt um Dienstleistungen und nicht störendes Gewerbe (untergeordnet). Die Entwicklung der Freiflächen erfolgt über die LAGA 2020.

### Projektstand

Die städtebaulichen Fördermittel i.H.v. 18,655 Mio. Euro setzen sich zusammen aus 14,355 Mio. Euro Gesamtmaßnahme Neues Stadtquartier Friedrich-Heinrich (aus Stadtumbau West) und 4,3 Mio. Euro aus dem Investitionspakt 2018 soziale Integration im Quartier. Von 6 Mio. Euro Festbetragsfinanzierung der Landesgartenschau durch das Umweltministerium fließen 2,9 Mio. Euro anteilig für das Zechenareal. Von 1,76 Mio. Euro GRW (Tourismusförderung) fließen 0,3 Mio. Euro anteilig auf das Zechenareal für eine Badestelle.



Im Bereich des Kohlenlagers sind noch 4,4 ha frei verfügbar. 27 ha Gewerbe- und Industriefläche sind bereits bebaut. Für die Wohnbauflächen auf dem Zechenareal besteht noch kein Planungsrecht.

Im Herbst 2018 endete ein städtebaulicher Wettbewerb (Baufeldqualifizierung) für die westliche Teilfläche des Bergwerkareals. Ein Ensemble von vier Baudenkmalern ist an einen privaten Investor veräußert. Dort werden zum großen Teil Wohnnutzungen und zu einem kleineren Teil Dienstleistungsangebote entwickelt. In der Lohnhalle wird Studentenwohnen entwickelt.

Ergänzend dazu wurden bereits das ehemalige Magazingebäude sowie das Ausbildungszentrum an die Stadt veräußert. Ebenfalls wurde bereits die ca. 17 ha große östliche Teilfläche (künftige Freifläche) an die Stadt Kamp-Lintfort veräußert.

### **Aktuell**

Ein Großteil der Bergwerksfläche ist der Stadt Kamp-Lintfort zur Ausrichtung der Landesgartenschau 2020 bereits übergeben. Es finden letzte Sanierungs- und Abbrucharbeiten parallel zu den Garten- und Landschaftsbauarbeiten statt. Die Planungen für die Landesgartenschau sind abgeschlossen. Der siegreiche Wettbewerbsentwurf für die zukünftigen Wohnbauflächen wird gegenwärtig weiterentwickelt, um in 2020 das Planungsrecht für die Fläche zu erhalten.

Das ehemalige Ausbildungszentrum der RAG wird zum Kita-, Familien-, Bildungs- und Kulturzentrum umgebaut (Fertigstellung 2020). Schwerpunkt bildet das Zentrum für Bergbautradition, welches zur LAGA 2020 eröffnet wird.

Die Maßnahme SPNV-Anbindung (Niederrheinbahn) wird schrittweise ab 2020 realisiert. Zur LAGA wird es an Wochenenden einen Pendelbetrieb geben, ab 2021 wird dann die Strecke bis zum Haltepunkt Stadtmitte ausgebaut und aufgenommen. Eine Betreibergesellschaft wurde bereits gegründet.

### **Regionalplan**

Rechtsgültige Darstellung im Regionalplan:  
Regionalplanänderung im März 2018 in Allgemeinen Siedlungsbereich

Aktuell 2019:

Im Entwurf des Regionalplans Ruhr ist die nördliche Teilfläche als Allgemeiner Siedlungsbereich festgelegt sowie als Schienenweg für den regionalen und überregionalen Verkehr mit Haltepunkt zeichnerisch festgelegt. Die südliche Teilfläche ist als Bereich für gewerbliche und industrielle Nutzungen sowie als Allgemeiner Freiraum- und Agrarbereich mit den Freiraumfunktionen „Regionaler Grünzug“ sowie „Schutz der Landschaft und landschaftsorientierten Erholung“ festgelegt.

## (15) Marl – „gate.ruhr“ Auguste Victoria

*Das ehemalige Bergwerk liegt an einer der größten Industrieflächen Nordrhein-Westfalens. Unter Hinzunahmen von zusätzlichen Kraftwerksbrachen und Hafenflächen entsteht eine der größten industriellen Ansiedlungsflächen in der Metropole Ruhr.*



### **Größe der Fläche und vorgesehene Nutzung**

Die Fläche ist brutto rund 90 ha groß. Die Stilllegung erfolgte Ende 2015. Geplant sind Gewerbe, Industrie, Logistik und Grünanlagen unter dem Namen „gate.ruhr“, einem Regionalen Kooperationsstandort. Es werden rund 45 ha netto Gewerbeflächen GI entwickelt und auf kleinen Teilflächen im Süden GE.

### **Projektstand**

Der Projektname lautet „gate.ruhr“. Die Fördermittel für die Machbarkeitsstudie kommen mit 1,799 Mio. Euro aus GRW. Eine umfassende Grundlagenuntersuchung zu technischen Rahmenbedingungen und Nutzungsmöglichkeiten in der 1. Phase ist abgeschlossen (Förderung GRW, bewilligt 11/2014 über 0,567 Mio. Euro). Die vertiefende Planung (2. Phase, Förderung GRW, bewilligt 12/2015 über 1,232 Mio. Euro) wurde ebenfalls abgeschlossen. Der Aufstellungsbeschluss für den B-Plan erfolgte im Mai 2017. Es wurde kein Denkmalschutz festgestellt. Innerhalb der kommenden 36 Monate sollen die planungsrechtlichen Maßnahmen abgeschlossen werden. Vorbereitende CEF-Maßnahmen (continuous ecological functionality-measures, dauerhafte ökologische Funktionen) wurden bereits im Bereich der Halde durchgeführt.

## **Aktuell**

Die Fläche wurde im Dezember 2017 durch die RAG MI erworben, seitdem läuft der sukzessive Rückbau von Gebäuden und Anlagen im Rahmen des Abschlussbetriebsplanverfahrens.

Die zweite Phase der Machbarkeitsstudie wurde 2018 abgeschlossen. Das Abschlussbetriebsplanverfahren für den mittleren Teil (oberhalb und unterhalb der Kohlemischhalle und für das Hafengebiet am Nordrand) wird beschleunigt durchgeführt, danach folgt das Abschlussbetriebsplanverfahren für den südlichen Teil. Das Kraftwerksgelände nördlich der Kohlenmischhalle und südlich der Halde steht nicht unter Bergaufsicht. Evonik nutzt die Gleisanlagen am Hafen und erhält damit die Schieneninfrastruktur.

Die Gründung einer Projektgesellschaft (51 % Stadt, 49 % RAG MI) zur Beantragung von Fördermitteln für weitere Planungsleistungen und die Umsetzung auf der ca. 12,5 ha großen Kraftwerksfläche und der Flächen nördlich der Kohlenmischhalle ist im März 2019 erfolgt. Sie hat im März 2019 einen Förderantrag für die Entwicklung und Erschließung vorgenannter Flächen beim MWIDE gestellt. Es wurde ein Zuschuss in Höhe von ca. 14,6 Mio. Euro beantragt. Ziel ist die Baureifmachung des Kraftwerks- und mittleren Bereiches (ober- und unterhalb der Kohlenmischhalle) bis Mitte 2020. Die Nachnutzung von Teilflächen ist schrittweise ab 2019 vorgesehen.

## **Regionalplan**

Rechtsgültige Darstellung im Regionalplan:  
südlicher Teil Bereich für gewerblich-industrielle Nutzung (GIB) Zweckbindung Bergbau,  
mittlerer Teil GIB ohne Zweckbindung, nördlicher Teil (Halde) Waldbereich

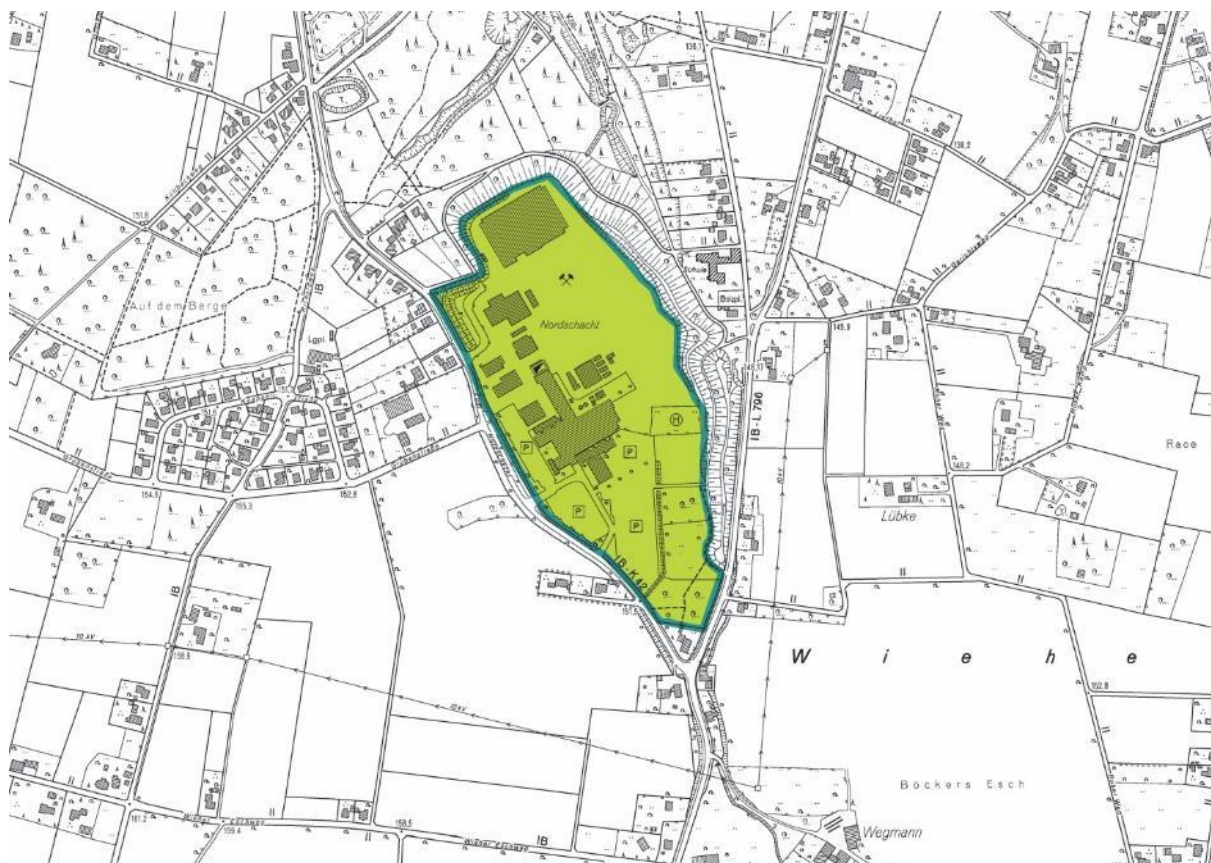
Aktuell 2019:

Im Entwurf des Regionalplans Ruhr ist die Fläche als Bereich für gewerbliche und industrielle Nutzungen für die zweckgebundene Nutzung „Regionaler Kooperationsstandort“ festgelegt.



## (16) Mettingen – Anthrazit Nordschacht

*Diese Fläche wird mit ihrer Umnutzung direkt den Flächenengpässen der Gemeinde Mettingen beim lokalen Gewerbeflächenbedarf und bei den Wohnbauflächen entgegenwirken. Die Planungen der Aktivierungsflächen beruhen auf einem breiten Konsens und integrieren auch den historischen Bestand.*



### **Größe der Fläche und vorgesehene Nutzung**

Die Flächengröße beträgt rund 13 ha. Die Stilllegung erfolgt 2018. Die perspektivische Nachnutzung wird Wohnen und Gewerbe sein.

### **Projektstand**

Das Projekt Anthrazit Nordschacht ist Bestandteil des Masterplanverfahrens für Ibbenbüren-Anthrazit und entspricht in seiner Entwicklung dem dort beschriebenen Stand. Die regionalökonomische Potenzialanalyse wurde 2016 abgeschlossen. Seit 2017 werden Nachnutzungskonzepte erarbeitet. Die Fördermittel für die zwei Phasen betragen 1,048 Mio. Euro.

### **Aktuell**

Der städtebauliche Masterplan ist im Dezember 2018 abgeschlossen und vom Rat als Grundlage für die weitere Entwicklung beschlossen. Im dialogorientierten Wettbewerbsverfahren wurde der städtebauliche Masterplan erstellt und der Siegerentwurf in interdisziplinären Workshopverfahren ausgearbeitet.

Der Masterplan sieht eine Kombination aus Wohnen und Gewerbe vor. In den Handwerkerhöfen sollen Bestandsgebäude nachgenutzt werden. Auf den Wohnflächen kann neues Wohnen entstehen (Trägerkonzepte, Baugemeinschaften o.ä.)

Auf der gesamten Fläche soll das Regenwasser dezentral gesammelt und gedrosselt abgeleitet werden und zur Gestaltung der öffentlichen Räume und Grünflächen genutzt werden.

Die Planfeststellung K24n läuft.

Seit Einstellung der Steinkohleförderung wird ein Abschlussbetriebsplan erarbeitet. Eine teilgewerbliche Nachnutzung ist von besonderer Bedeutung, da die Gemeinde Mettingen nicht über anderweitige Reserven verfügt. Zurzeit erfolgt die Abstimmung des Abschlussbetriebsplanverfahrens mit dem Bauleitplanverfahren. Eine Änderung der Darstellung der Fläche im Regionalplan als ASB Allgemeiner Siedlungsbereich wird angestrebt. (Gespräch mit der Bezirksregierung hat stattgefunden.)

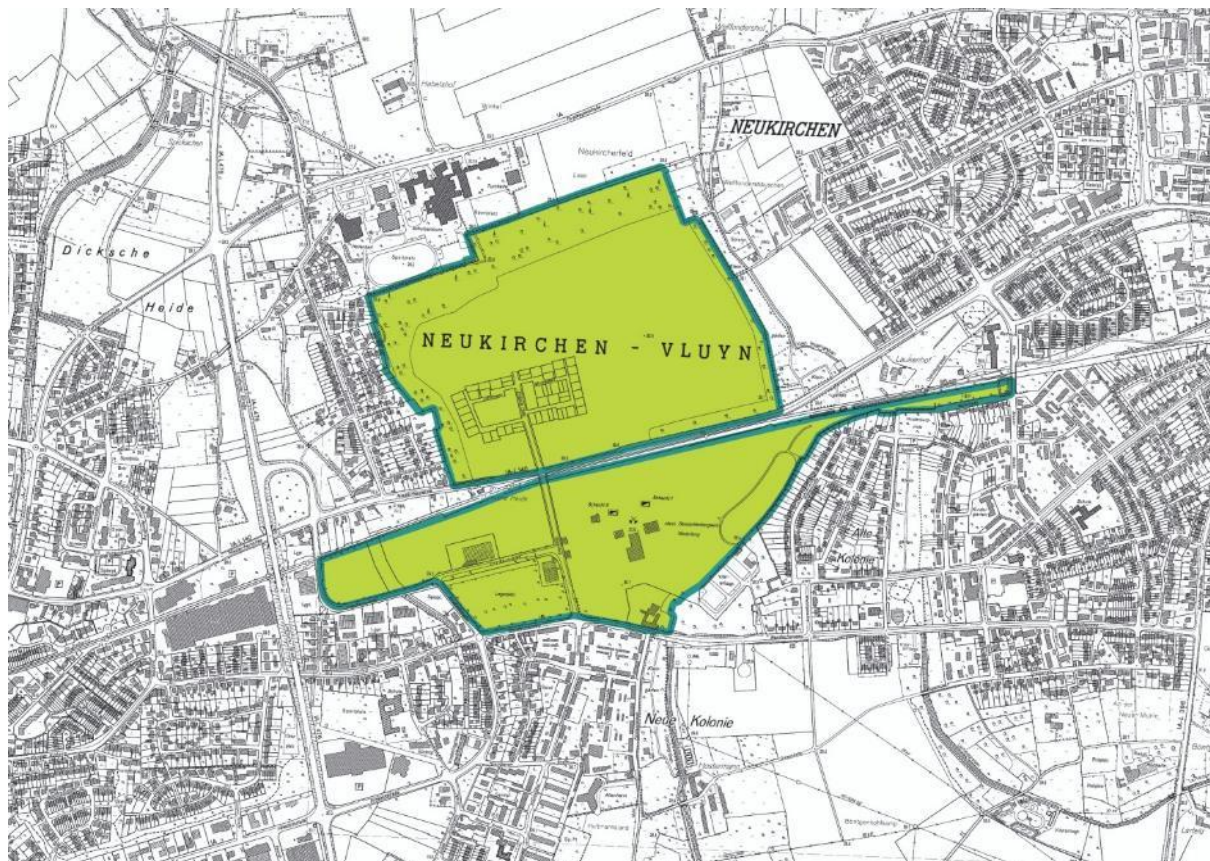
Die Kohleregion Ibbenbüren beantragt zurzeit Fördermittel aus dem Förderaufruf „Regio.NRW Wirtschaftsflächen“ zur Sanierung und weiteren konzeptionellen Entwicklung der Flächen.

### **Regionalplan**

Im Regionalplan Münsterland ist die Fläche derzeit noch als Bereich für gewerbliche und industrielle Nutzungen (GIB), z.T. mit der Zweckbindung Bergbau, festgelegt.

## (17) Neukirchen-Vluyn – Niederberg 1/2/5

*Dieser Standort bietet eines der größten neuen Wohnbauflächenareale am Niederrhein. Der Bau der Wohnhäuser ist fast vollständig abgeschlossen.*



### **Größe der Fläche und vorgesehene Nutzung**

Die Flächengröße beträgt rund 85 ha. Geplant sind Wohnen, Gewerbe und Grünflächen.

### **Projektstand**

Die Fördermittel betragen 0,652 Mio. Euro aus der Förderrichtlinie Kommunaler Straßenbau. Die Wohnquartiere I bis III sind fertiggestellt, Wohnbau- und Gewerbeflächen (Nordseite sowie Südwestfläche) sind vollständig erschlossen und mit Planungs-/Baurecht versehen. Im Mai 2017 fand für die sog. Südost-Fläche ein erster Workshop mit verschiedenen Beteiligten statt (Ergebnis: Entwicklung in Richtung Wohnen und Dienstleistungen).

### **Aktuell**

Das Wohnquartier IV ist im Bau, die weitere Vermarktung der Gewerbeflächen läuft. Ein zweiter Workshop im Juni 2018 konkretisierte die Nutzung der Maschinenhallen sowie der angrenzenden noch nicht erschlossenen gewerblichen Grundstücke. Entwicklung von Gastronomie, Tourismus, Gewerbe, Dienstleistung und Handel sind gewünscht. Gespräche mit potentiellen Investoren werden geführt. Nur noch die Bereiche des Umlagerungsbauwerkes und der Schächte Niederberg 1, 2 und 5 liegen unter Bergaufsicht.



## **Regionalplan**

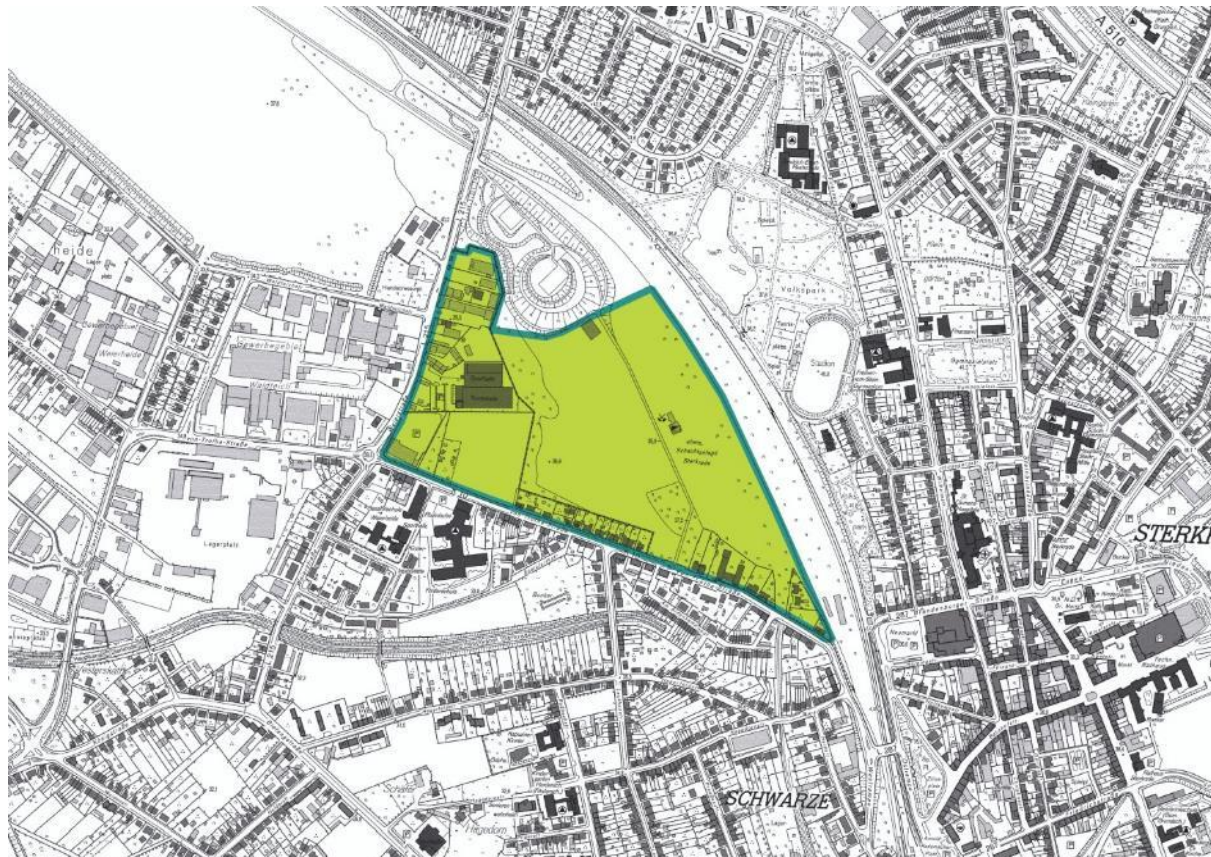
Rechtsgültige Darstellung im Regionalplan:  
Allgemeiner Siedlungsbereich (ASB)

Aktuell 2019:

Im Entwurf des Regionalplans Ruhr ist die Fläche als Allgemeiner Siedlungsbereich festgelegt.

## (18) Oberhausen – Sterkrade 1/2

*Die bereits sanierte ehemalige Bergwerksfläche wird sich in ihrer zukünftigen Nutzung in die Rahmenbedingungen durch die angestrebte Betuwe-Linie einpassen und dem Stadtteil Sterkrade zusätzliche Möglichkeiten eröffnen.*



### **Größe der Fläche und vorgesehene Nutzung**

Innerhalb der gekennzeichneten Fläche ist der zentrale Bereich in einer Größe von ca. 14 ha für eine Entwicklung von Wohnen, nicht störendem Gewerbe und Grünflächen vorgesehen. Das Gelände grenzt an die geplante Betuwe-Linie.

### **Projektstand**

Die Fläche ist bereits saniert. Ende 2017 gab es einen Einleitungs-/Erarbeitungsbeschluss zur Änderung des RFNP mit dem Ziel, die bisherige Wohnbaufläche in ein Mischgebiet umzuwidmen. Der Offenlagebeschluss ist im Juni/Juli 2019 vorgesehen. Im September 2019 erfolgt die formelle Offenlage des Planentwurfs. Das Änderungsverfahren wird voraussichtlich Mitte 2020 abgeschlossen sein.

### **Aktuell**

Die Fortsetzung des B-Plan-Verfahrens erfolgt u.a. nach der Klärung des Lärmschutzes Betuwe (Stand: 04/2019). Die Öffnung des Alsbachs (fließt unter dem Gelände) ist als Ausgleichsmaßnahme für die Betuwe-Linie vorgesehen. Evtl. ist ein Förderantrag für eine Fußgängerbrücke über die Bahnlinie vorgesehen. Der Ausbau des Teilabschnitts der HOAG-Trasse als Fuß- und Radweg ist geplant.

Die Wettbewerbsergebnisse des städtebaulichen Schlaun-Wettbewerbs aus 2015 liegen vor und sollen in das B-Plan-Verfahren einfließen.

Am Schacht 2 findet eine Gewinnung und Verwertung von Grubengas durch die Firma Mingas Power statt. Seitens der Stadt Oberhausen ist einer Verwertung bis zum 15.08.2021 zugestimmt worden.

### **Regionalplan**

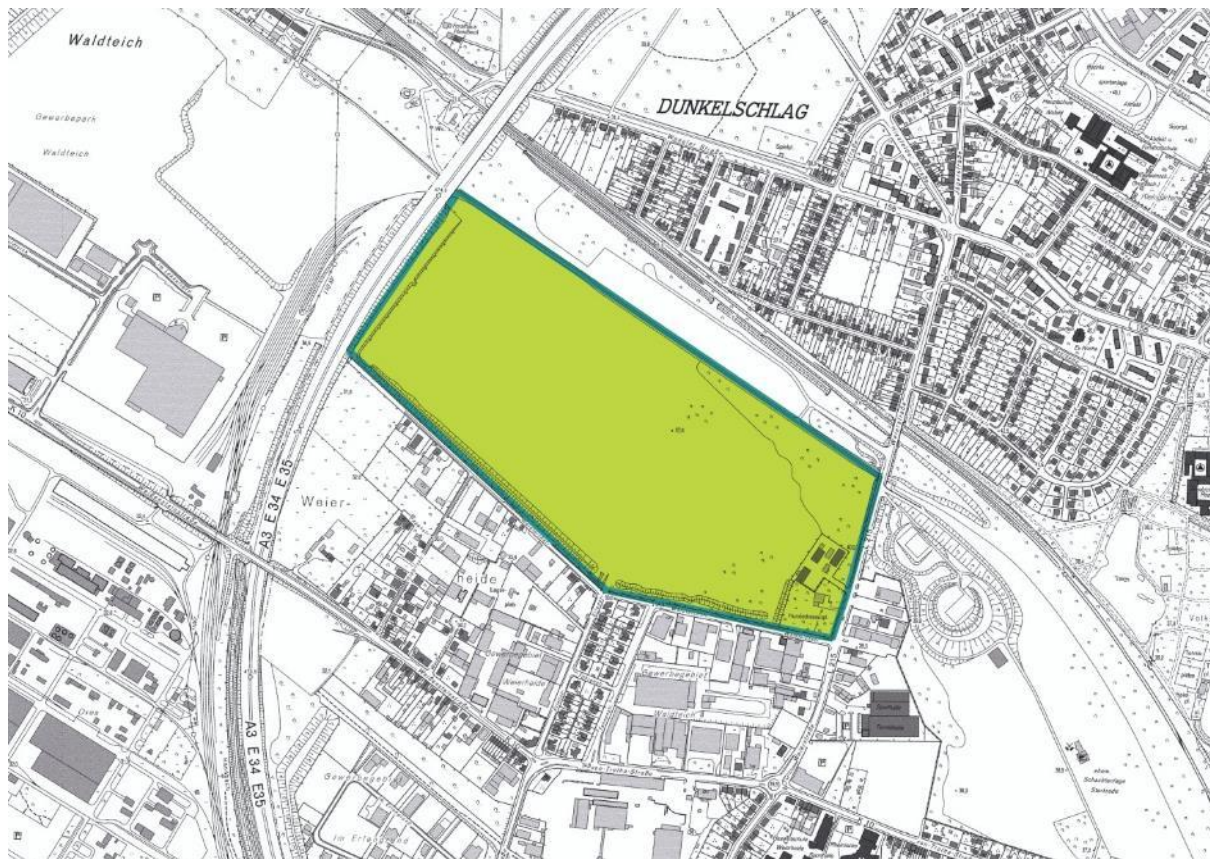
Rechtsgültige Darstellung im Regionalplan:  
Allgemeiner Siedlungsbereich (ASB)

Aktuell 2019:  
Im Entwurf des Regionalplans Ruhr ist die Fläche als Allgemeiner Siedlungsbereich zeichnerisch festgelegt.



## (19) Oberhausen – Logistikpark Waldteich

*Diese Fläche steht kurz vor der erfolgreichen Umnutzung. Die Baureifmachung für eine große logistische Nutzung ist bereits abgeschlossen, ein Landschaftsbauwerk und der gewerbliche Nutzer folgen in Kürze.*



### **Größe der Fläche und vorgesehene Nutzung**

Die Flächengröße beträgt rund 34 ha. Davon sind 24 ha Logistik geplant sowie ein 10 ha großes Landschaftsbauwerk.

### **Projektstand**

Die Bauleitplanungen zur Nutzung der Fläche durch ein Logistiklager der Fa. EDEKA sind abgeschlossen. Die Bergaufsicht in diesem Bereich hat geendet. Die Ausführungsplanung für die Erschließungsstraße läuft.

### **Aktuell**

Der B-Plan 642 für die Logistikfläche wurde im Oktober 2018 rechtswirksam.  
Der B-Plan 735 für die Erschließung (Anschluss an A2/A3) wurde zeitgleich rechtswirksam.

Der Antrag auf Förderung der äußeren Erschließung wurde durch die Stadt gestellt.

Die Baureifmachung der Logistikfläche ist weitgehend abgeschlossen, die innere Erschließung erfolgt durch den Investor.

Derzeit erfolgt die bauordnungsrechtliche Prüfung auf Grundlage des vorliegenden BImSchG-Antrags.

Die Steuerung der Verkehrsströme (Ziel- und Quellverkehre) zum geplanten Logistikpark erfolgt über eine neue Erschließungsstraße (B-Plan 735) mit Anschluss an die BAB 2/3.

### **Regionalplan**

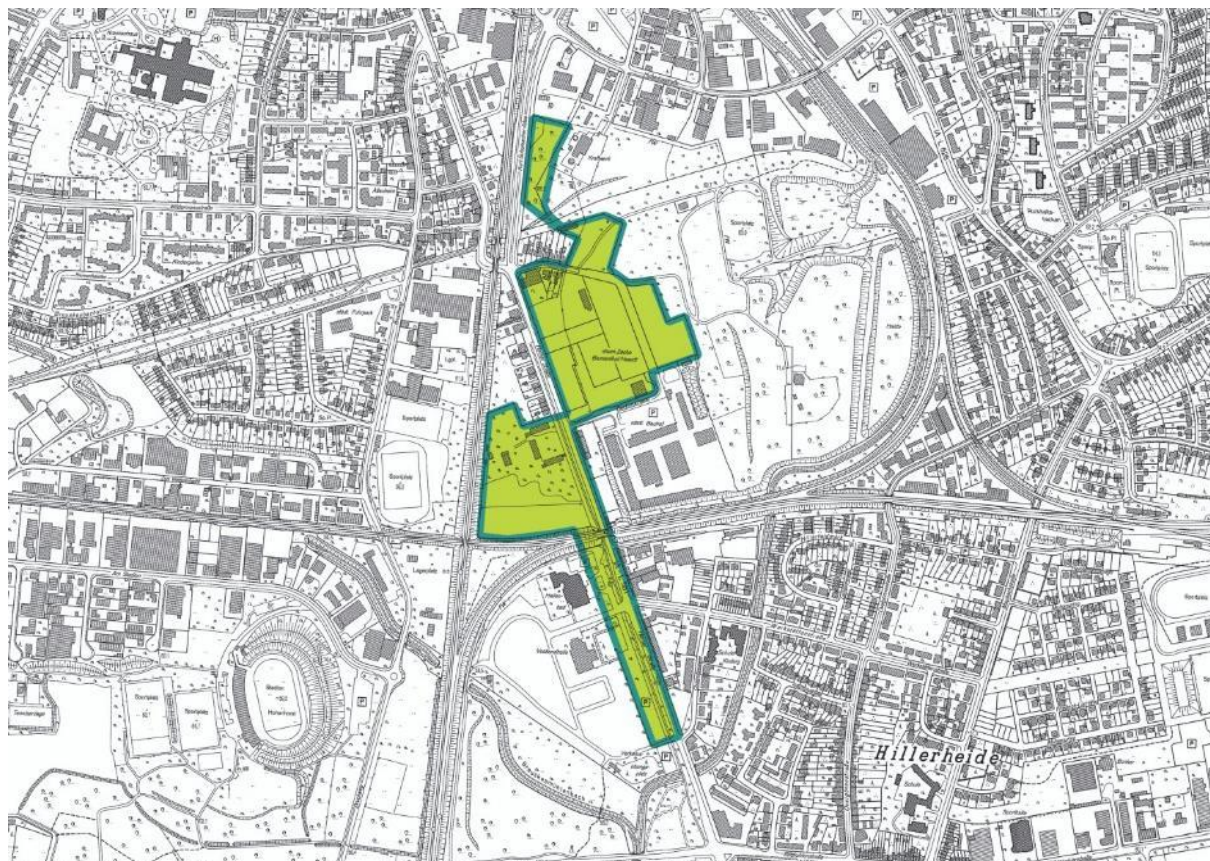
Rechtsgültige Darstellung im Regionalplan:  
Bereich für gewerbliche und industrielle Nutzung (GIB)

Aktuell 2019:  
Im Entwurf des Regionalplans Ruhr ist die Fläche als Bereich für gewerbliche und industrielle Nutzungen festgelegt.



## (20) Recklinghausen – Blumenthal

*Hier wird der Stadt Recklinghausen schon in diesem Jahr die benötigte gewerbliche Entwicklungsfläche bereitgestellt, die zurzeit nachgefragt ist.*



### **Größe der Fläche und vorgesehene Nutzung**

Die vermarktbare Fläche beträgt rund 9 ha. Die Nutzung orientiert sich an den vier Leitbranchen, die bei der Vermarktung von Recklinghausen Blumenthal angesprochen werden. Diese sind „Wissensintensive & unternehmensnahe Dienstleistungen“, „Moderne Medienproduktion“, „Forschung und Entwicklung“ sowie „Medizin- und Biotechnologie“.

### **Projektstand**

Für die Aufbereitung der insgesamt 11 ha großen Flächen wurden Fördermittel in Höhe von 9,98 Mio. Euro bewilligt (GRW). Die Projektlaufzeit endet am 30.09.2019.

### **Aktuell**

Die Sanierungs- und Erschließungsmaßnahmen wurden – bis auf wenige Restarbeiten – im Dezember 2018 beendet.

Die Baukosten haben sich aufgrund der eingetretenen zeitlichen Verzögerungen durch die mit der Kampfmitteluntersuchung zusammenhängenden Problematik und der witterungsbedingten Umstände (vernässte Baufelder) entsprechend erhöht. Der Ergänzungsantrag der Stadt zu den entstandenen Mehrkosten wurde mit dem Änderungsbescheid vom 18.12.2018 bewilligt und die Projektlaufzeit verlängert. Die Zuwendung wurde um 3,1 Mio. Euro aufgestockt.



Anhand der Ergebnisse des Vermarktungskonzeptes wurde mit der aktiven Vermarktung der drei Teilflächen „Blumenthal Recklinghausen“ begonnen (Broschüre, Internetauftritt, fester Ansprechpartner).  
Das Projekt wird in 2019 abgeschlossen.

### **Regionalplan**

Rechtsgültige Darstellung im Regionalplan:  
Allgemeiner Siedlungsbereich (ASB)

Aktuell 2019:

Im Entwurf des Regionalplans Ruhr ist die Fläche als Allgemeiner Siedlungsbereich festgelegt. Entlang der mittig gelegenen Straße für den vorwiegend regionalen und überregionalen Verkehr verläuft zudem ein Schienenweg für den regionalen und überregionalen Verkehr als Bedarfsplanmaßnahme ohne räumliche Festlegung.

## Übersicht der Flächen 2019

### Laufende Baumaßnahmen 6 Flächen

- Bergkamen (Wasserstadt Aden)
- Kamp-Lintfort (Bergwerk West)
- Neukirchen-Vluyn (Niederberg)
- Oberhausen (Waldteich)
- Recklinghausen (Blumenthal)
- Hamm (Heinrich Robert)

### Laufende Planung 16 Flächen

- Bottrop (Prosper Haniel) – ohne Förderung
- Bottrop und Essen (Prosper II / Hafen Coelln-Neuessen / Emil Emscher / Freiheit Emscher) – mit Förderung
- Duisburg (Schacht Fritz) – ohne Förderung
- Gelsenkirchen/Herten (Westerholt) – mit Förderung
- Ibbenbüren (Anthrazit) – mit Förderung
- Kamp-Lintfort (Bergwerk West) – mit Förderung
- Hamm (Heinrich Robert) – mit Förderung
- Herne (General Blumenthal) – zur Förderung angemeldet
- Marl (Auguste Victoria) – mit Förderung
- Mettingen (Anthrazit Nordschacht) – mit Förderung
- Neukirchen-Vluyn (Niederberg) – mit Förderung
- Oberhausen (Sterkrade 1/2) – ohne Förderung
- Oberhausen (Waldteich) – ohne Förderung

### Noch nicht begonnen 1 Fläche

- Dorsten (Kohlehafen)

### Förderantrag kurzfristig 8 Flächen

- Bergkamen (Wasserstadt Aden) – Städtebaubau
- Gelsenkirchen/Herten (Westerholt) – RWP-Förderantrag
- Ibbenbüren (Anthrazit) – (Regio.NRW Wirtschaftsflächen)
- Marl (Auguste Victoria) – GRW-Förderantrag für Kraftwerksfläche und mittleren Bereich wurde eingereicht
- Mettingen (Nordschacht) – (Regio.NRW Wirtschaftsflächen)
- Oberhausen (Waldteich) – Förderung der äußeren Erschließung
- Freiheit Emscher: Essen (Hafen Coelln-Neuessen / Emil Emscher) und Bottrop (Prosper II / Welheimer Mark / Sturmshof) (Regio.NRW Wirtschaftsflächen)
- Hamm (Heinrich Robert) – Förderanträge Stadterneuerungsprogramm (Wiescherhofen/Pelkum)

### Übergeordneter Klärungsbedarf 1 Fläche

- Freiheit Emscher: BAB-Anschluss A52/A42 für Essen (Hafen Coelln-Neuessen / Emil Emscher) und Bottrop (Prosper II / Welheimer Mark / Sturmshof)

## Übersicht der Fördermittel 2019

Wandel als Chance – Bergbauflächen

Zwischenbilanz zur Umsetzung der Bergbauflächen-Vereinbarung

### Summierung der bewilligten Fördermittel des Landes NRW\*

	Fläche	Förderprogramm sowie Höhe der bewilligten Mittel in Euro					Bisherige Fördermittel je Fläche in Euro
		Städtebauförderung (auch Bund)	GRW	ÖPEL	FöRi-kom-Stra	Sonstige	
1	Bergkamen Wasserstadt Aden	8.848.000					8.848.000
2	Bottrop Bergwerk Prosper II & Essen Emil Emscher / Hafen Coelln		1.353.750				1.353.750
3	Bottrop Bergwerk Prosper Haniel						0
4	Dinslaken Kreativ.Quartier Lohberg	10.400.000		5.675.000	4.200.000	564.000	20.839.000
5	Dorsten Schachtanlage Fürst Leopold	8.880.000	5.926.000				14.806.000
6	Dorsten Hafenfläche						0
7	Duisburg Schacht Fritz						0
8	Gelsenkirchen/Herten Neue Zeche Westerholt	2.550.000	1.363.422				3.913.422
9	Hamm Bergwerk Heinrich Robert	266.400	221.000			2.600.000	3.087.400
10	Herne General Blumenthal	160.000					160.000
11	Herten Bergwerk Schlägel & Eisen	7.800.000	11.250.000				19.050.000
12	Ibbenbüren Bergwerk Anthrazit & Mettingen Bergwerk Anthrazit - Nordschacht					1.048.000	1.048.000
13	Kamp-Lintfort Bergwerk West	18.700.000	300.000			2.900.000	21.900.000
14	Marl Bergwerk Auguste Victoria		1.799.280				1.799.280
15	Neukirchen-Vluyn Niederberg 1 2 5				652.100		652.100
16	Oberhausen Zeche Sterkrade 1/2						0
17	Oberhausen Logistikpark Waldteich						0
18	Recklinghausen Gewerbliche Mitte Recklinghausen Blumenthal		9.988.107				9.988.107
<b>Einzelsummen der Förderprogramme</b>		57.604.400	32.201.559	5.675.000	4.852.100	7.112.000	<b>107.445.059</b>

gelbe Markierung = bislang keine Fördermittel beantragt/bewilligt

\* In den Fördersummen sind weder sonstige Investitionsmittel des Landes NRW (bspw. für die Fachhochschule in Kamp-Lintfort) noch Aufwendungen für Maßnahmen in angrenzenden Stadtteilen (bspw. Mittel der "Sozialen Stadt" in Dinslaken, Gelsenkirchen, Kamp-Lintfort, Hamm, Herten und Dorsten) enthalten.



## **Ansprechpersonen**

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW  
Referatsleiterin  
Regionale Entwicklung, Regionalauftrufe, Ansprechpartner kommunale Wirtschaftsförderung  
Korinna Zeumer  
korinna.zeumer@mwide.nrw.de

RAG Montan Immobilien GmbH  
Büro der Geschäftsführung  
Konrad Ruprecht  
Konrad.Ruprecht@rag-montan-immobilien.de

Regionalverband Ruhr  
Referat Europäische und regionale Netzwerke Ruhr  
Michael Schwarze-Rodrian  
schwarze-rodrian@rvr.ruhr  
Ilka Cirkel  
cirkel@rvr.ruhr